

# Correspondent.

**Bezugspreis** Vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 28 Pf.; durch die Postträger und bei Postbezogen 1,20 Mk., durch den Postboten und Quasi 1,30 Mk. Einschulnummer 5 Pf.  
Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags 8½ Uhr, mit Wochenausgabe der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 6 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
3 seitige illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigengebühr** für die erste Zeile mit 10 Wörtern 10 Pf., für die zweite Zeile 8 Pf., für die dritte Zeile 6 Pf., für die vierte Zeile 5 Pf., für die fünfte Zeile 4 Pf., für die sechste Zeile 3 Pf., für die siebente Zeile 2 Pf., für die achte Zeile 1 Pf., für die neunte Zeile 1 Pf., für die zehnte Zeile 1 Pf., für die elfte Zeile 1 Pf., für die zwölfte Zeile 1 Pf., für die dreizehnte Zeile 1 Pf., für die vierzehnte Zeile 1 Pf., für die fünfzehnte Zeile 1 Pf., für die sechzehnte Zeile 1 Pf., für die siebzehnte Zeile 1 Pf., für die achtzehnte Zeile 1 Pf., für die neunzehnte Zeile 1 Pf., für die zwanzigste Zeile 1 Pf., für die einundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die zweiundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die dreiundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die vierundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die fünfundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die sechsundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die siebenundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die achtundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die neunundzwanzigste Zeile 1 Pf., für die dreißigste Zeile 1 Pf., für die einunddreißigste Zeile 1 Pf., für die zweiunddreißigste Zeile 1 Pf., für die dreiunddreißigste Zeile 1 Pf., für die vierunddreißigste Zeile 1 Pf., für die fünfunddreißigste Zeile 1 Pf., für die sechsunddreißigste Zeile 1 Pf., für die siebenunddreißigste Zeile 1 Pf., für die achtunddreißigste Zeile 1 Pf., für die neununddreißigste Zeile 1 Pf., für die vierzigste Zeile 1 Pf., für die einundvierzigste Zeile 1 Pf., für die zweiundvierzigste Zeile 1 Pf., für die dreiundvierzigste Zeile 1 Pf., für die vierundvierzigste Zeile 1 Pf., für die fünfundvierzigste Zeile 1 Pf., für die sechsundvierzigste Zeile 1 Pf., für die siebenundvierzigste Zeile 1 Pf., für die achtundvierzigste Zeile 1 Pf., für die neunundvierzigste Zeile 1 Pf., für die fünfzigste Zeile 1 Pf., für die einundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die zweiundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die dreiundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die vierundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die fünfundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die sechsundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die siebenundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die achtundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die neunundfünfzigste Zeile 1 Pf., für die sechzigste Zeile 1 Pf., für die einundsechzigste Zeile 1 Pf., für die zweiundsechzigste Zeile 1 Pf., für die dreiundsechzigste Zeile 1 Pf., für die vierundsechzigste Zeile 1 Pf., für die fünfundsechzigste Zeile 1 Pf., für die sechsundsechzigste Zeile 1 Pf., für die siebenundsechzigste Zeile 1 Pf., für die achtundsechzigste Zeile 1 Pf., für die neunundsechzigste Zeile 1 Pf., für die siebenzigste Zeile 1 Pf., für die einundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die zweiundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die dreiundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die vierundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die fünfundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die sechsundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die siebenundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die achtundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die neunundsiebzigste Zeile 1 Pf., für die achtzigste Zeile 1 Pf., für die einundachtzigste Zeile 1 Pf., für die zweiundachtzigste Zeile 1 Pf., für die dreiundachtzigste Zeile 1 Pf., für die vierundachtzigste Zeile 1 Pf., für die fünfundachtzigste Zeile 1 Pf., für die sechsundachtzigste Zeile 1 Pf., für die siebenundachtzigste Zeile 1 Pf., für die achtundachtzigste Zeile 1 Pf., für die neunundachtzigste Zeile 1 Pf., für die neunzigste Zeile 1 Pf., für die einundneunzigste Zeile 1 Pf., für die zweiundneunzigste Zeile 1 Pf., für die dreiundneunzigste Zeile 1 Pf., für die vierundneunzigste Zeile 1 Pf., für die fünfundneunzigste Zeile 1 Pf., für die sechsundneunzigste Zeile 1 Pf., für die siebenundneunzigste Zeile 1 Pf., für die achtundneunzigste Zeile 1 Pf., für die neunundneunzigste Zeile 1 Pf., für die hundertste Zeile 1 Pf.

## Zum Streit der „Vorwärts“-Redaktion.

Die bereits in vor. Nr. von uns signalisierte Stellungnahme der Gewerkschaften gegen den Herrenstandpunkt der sozialdemokratischen Parteileitung in dem „Vorwärts“-Streit liegt uns heute in einer sechs Spalten umfassenden Polemik des „Correspondenzblatt der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands“ vor. Das Blatt enthält sich jeder politischen Parteinahme, es will den Fall nur streng sachlich vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus beurteilen und kommt dabei freilich zu einem noch weit verändernden Bericht als die große Masse und die sozialdemokratischen Parteiochsen. Das Zentralorgan der Gewerkschaften ist besonders darüber empört, daß sich der Parteivorstand „das Recht der Kollektiventscheidung ohne jede Einschränkung“ angemessen habe. Das Blatt wirft die bittere Frage auf: „Gewagt man denn nicht, wie verhängnisvoll es auf den Kampf der Gewerkschaften zugunsten der kollektiven Regelung des Arbeitsvertrages zurückzuführen muß, wenn dieselbe Grundfrage vom Vorstand einer Arbeiterpartei proklamiert werden? Darf nicht das Kapitalproletum in jedem Gewerkschaftsvertreter, der von ihm die Anerkennung schiedsgerichtlicher Entscheidung solcher Konflikte fordert, ins Gesicht schlagen und ihn höhrend auf den Konflikt im sozialdemokratischen Zentralorgan verweisen?“

Ganz gehörig wird dem Parteivorstand aber wegen der „Einstellung von Streikbrechern“ der Kopf gewaschen: „Mag der Gewerkschaftenkonflikt den einleitenden Redakteuren schwerer oder leichter gefallen sein, — so kann es doch für die Arbeiterpartei nicht gleichgültig sein, daß das Parteizentralorgan die Handlungen isoliert, die im gewerkschaftlichen Leben als Streikbruch verurteilt werden. Die demokratisierenden Wirkungen, die solche Vorgänge zeitigen müssen, fordern geradezu den Widerspruch der Gewerkschaften heraus.“

Das Correspondenzblatt sieht eine schwere Schädigung der Gewerkschaften durch den Akt der sozialdemokratischen Parteileitung voraus: „Es wird jahrelanger Gewerkschaftsarbeit bedürfen, ehe dieser das Ansehen der Arbeiterbewegung schädigende Konflikt überwinden ist, und überwinden kann er nur werden, wenn die Gewerkschaften sich rückwärts ziehen und vom Parteivorstand einseitig durch die Presskommission beiseite Art der Entscheidung erklären.“

## Zur Lage in Russland.

Graf Witte hat sein Kabinett nimmere ziemlich vollständig beibehalten. Da der Minister des Äußern Graf Lambsdorff und der Justizminister Manauin ihren Posten behalten, kann so meiste die „Peterb. Teleg.-Agentur“, das Kabinett jetzt als konstituiert angesehen werden. Nur die Posten des Innern und des Unterrichts sind noch nicht vergeben. Am Freitag ist ein kaiserlicher Ukas erschienen, welcher die Ernennungen folgender Minister enthält: Schiboff Finanz-, Umlage-, Handel-, Reichs- und Verkehrsminister, Filosoff Reichs- und Justizminister, Dem. Vizepräsidenten der Kaiserlichen Akademie Hofmeister Grafen Tolstoi wurde der Abchied bewilligt.

Der Semstwoabgeordnete Schipow, der den Antrag erlassen hatte, in das Kabinett Witte als Generalkontrollleur einzutreten, hat diesen Antrag abgelehnt und dies nach der „Peterb. Teleg.-Agentur“ wie folgt begründet: „Im gegenwärtigen Zeitpunkt hätte der Eintritt von Vertretern verschiedener sozialer Gruppen in das Kabinett nur in dem Falle eine große Bedeutung haben können, wenn diese Vertreter sich untereinander über das Programm verständigt hätten. Wenn man aber nur einen einzigen von ihnen nimmt, der noch dazu nur Rechte gehört, so ist es unmöglich, das bezug Vertreter für das Kabinett irgendwie von Nutzen sein kann, umfomehr als die Reichskontrolle eine mir gänzlich

fremde Sache ist.“ — Es gibt doch noch erhebliche Leute in Russland.

Auch der heilige Synod beteiligt sich nimmere unter der Leitung seines neuen Prokurators Dolensky an den Bestrebungen, der Judenbege Einhalt zu tun. Nach der „Peterb. Teleg.-Agentur“ erließ er einen Aufruf an die Rechtgläubigen, die gewählten Freiheiten nicht zur Herabführung des Bürgerkrieges zu benutzen, sondern gegen andersgläubige Mitbürger friedliche Stimmung und Liebe zu betätigen.

In der allgemeinen Lage ist, wie die „Peterb. Teleg.-Agentur“ am Sonnabend mittelt, eine bemerkliche Beruhigung eingetreten. In Moskau sind die Theater, Restaurants und die Kaufhäuser geöffnet; der Bahnverkehr nimmt seine normale Gestalt an, die meisten Auswärtigen haben die Arbeit wieder aufgenommen. Sonnabend soll ein Kongress von Semstwovertretern eröffnet werden, auf dem über die Unterstützung der an Nahrungsmitteln mangelnden Bevölkerung beraten werden soll. In Dsessa ist der Unterricht an den höchsten Schulen wieder aufgenommen worden. Die behördliche Untersuchung über die Unruhen nimmt energischen Fortgang, doch ist noch wenig Beruhigung eingetreten, da neue, gegen die Juden gerichtete Anschuldigungen bekräftigt werden. In Saratow ist Sonnabend der Güterzugverkehr wieder aufgenommen worden, die Stadt ist ruhig.

Zu den Unruhen in Kronstadt wird amtlich gemeldet, daß sich der Marineminister Admiral Birtlew am Freitag nach Kronstadt begeben hat. Als das Ergebnis der von Birtlew angestellten Untersuchung darf wohl die amtliche Mitteilung betrachtet werden, daß der Zustand der Matrosen ausschließlich durch die schlechte Behandlung dieser durch die Offiziere hervorgerufen worden ist. Die Revolte war auch ausschließlich gegen die Offiziere und Beamten gerichtet, so daß diese in Zivilkleidung flüchteten. 20 Häuser wurden ein Raub der Flammen, und ungefähr 200 Wohnungen wurden ausgeplündert. Die Zahl der bei diesem Aufstand Getöteten wird auf etwa 40, die der Verwundeten auf 100 angegeben. Die Lage soll sich nach Mitteilungen der „Peterb. Teleg.-Agentur“ seit Freitag gebessert haben, Kronstadt ist ruhig. Ueber den Ort ist der Kriegszustand verhängt worden.

Die Polen verlangen tatsächlich von der russischen Regierung die Gewährung einer Autonomie nach dem Muster Finnlands. Am Sonnabend früh reiste, wie bereits gemeldet, eine Abordnung von 22 Personen aus Abel und Bürgerschaft nach Petersburg ab, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln. Wahrscheinlich ist aber die Aussicht auf Erfüllung der polnischen Forderungen gering, denn in Russisch-Polen liegen die Dinge doch ganz anders als in Finnland. Infolge des von den Sozialdemokraten ausgeübten Terrorismus ist, wie die „Peterb. Teleg.-Agentur“ mittelt, am Freitag beschlossen worden, im ganzen Gebiete des Königreichs Polen den Kriegszustand zu erklären. Auch sind am Freitag bereits scharfe militärische Maßnahmen erfolgt, um in Sosnowice die Ruhe wieder herzustellen, wo das sozialdemokratische Streikkomitee sich zu Herden der Lage gemacht hatte. Im Auftrage des Warschauer Generalgouverneurs, so meldet man dem „Pol.-Anz.“, besetzen am Freitag nachmittags starke Militärpatrouillen die Buchdruckereien von Sosnowice, in denen seit dem letzten Jaren manifeste täglich aufrührerische Schriften erschienen. Der Polizeimeister verlegte die Maschinen, die sozialistischen Komitees flüchteten vorher. Eine in Myslowitz stattgehabte Versammlung der Vertreter der Gruben und Hütten des polnischen Grenzbezirks nahm Stellung zu den Forderungen des Arbeiterkomitees, das ihnen kolossale Steuersummen auferlegte. Das Einrücken von zwei Artilleriebatterien in Benzin dämpfte auch dort die Revolutionsbewegung. Die bisher üblichen Demonstrationen, öffentliche Versammlungen und Verbreitung aufrührerischer Flugblätter werden nicht mehr geduldet.

Sändig durchziehen starke Militärpatrouillen die Stadt; der Generalstreik dauert aber fort.

Der soeben in Petersburg eingetroffene Konter-Admiral Nebogatow stellt dem „Russ. Kurier“ folgende Ausführungen zur Verfügung. „In Japan befindet sich der Admiral Noshchijewsky und überreichte ihm einen ausführlichen Bericht darüber, unter welchen Umständen ich mich ergeben mußte. Noshchijewsky hat anerkannt, daß ich im Rechte war und anders nicht handeln konnte. Sobald Noshchijewsky nach Petersburg kommt, wird er dem Jaren den genauen Bericht über die Schlacht in der Koreastraße unterbreiten. Erst dann wird man verstehen, wie unbedeutend diejenige waren, die von hier aus und ohne genaue Angaben in den Händen mich, die Offiziere und Matrosen des Geschwaders beratt beschimpft haben. Diese Herrschaften haben sich keilt. Sie wollen sich retten, und so haben sie die Schuld den andern zu. Die von mir gemachte Ueberfahrt auf den „Gummischuh“ (so nennt Nebogatow seine Schiffe) haben die Seeleute aber Länder benunden. Meine Offiziere und Matrosen haben alles getan, was in menschlichen Kräften war. — Da kam die fürchterliche Schlacht in der Koreastraße. — Doch vor der Ankunft Noshchijewsky's will ich mich über den Grund der Annahme dieser für mich äussern. Später aber werde ich die Gesellschaft mit dem ganzen Seefeldzug betraun machen. — Man sagt, wir haben und schimpflich ergeben. Ich konnte aber meinen 2000 Leuten nicht sagen: „Grüßet Euch!“ — Vor meinen Augen standen 2000 Familien der Matrosen — Bauern, Sie streiten ihre Hände zu mir. — Militärbefehl. — Nationalhof. — Lieber in die Luft sprengen, als sich ergeben. — Doch ich beschloß, meinen Namen, mich selbst zu opfern, aber 2000 Menschenleben, 2000 Familien zu retten. — Was für eine gemeine Lüge war es, als man sagte, die Matrosen haben gemeuert! Das waren selbstausopfernde Seeleute, were Helden! Aber es war klar: wir waren verloren und mit uns die Flotte; wozu denn noch weitere Opfer? Ich habe meine Stelle verloren, bin beschimpft worden, aber ich habe Tausende von Menschenleben gerettet, und darin finde ich meine Befriedigung. Ich bin nicht mit gefangenem Haupt nach Russland gekommen. Das Vaterland wird mich verstehen! Ich bin jetzt ein freier Bürger und in einem freien Lande! Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen.“

Am Gefängnis zu Kischinev kam es in der Nacht zum Sonnabend zu einer Meuterei, in deren Verlauf das Gefängnis in Brand gesetzt wurde. Herbeigekommene Truppen gaben auf die meuternden Sträflinge eine Salve ab, bei der mehrere Sträflinge getötet und viele verwundet wurden.

In Riew sind nach amtlicher Mitteilung vom Freitag der Polizeimeister Tschibokoff und der Gehilfe des Chefs der Sicherheitspolizei General Bezsonow, gegen dessen Verhalten während der Unruhen zahlreiche Beschwerden eingegangen sind, abgesetzt worden. Die Stadt aimet auf. Ferner hat Witte die Gouverneure von Minsk, Kurlow, Iwer, Siepkow, Jaroslaw und Kogonowitsch ihrer Stellung enthoben und sie den Gerichten übergeben für ihre indirekte Unterstützung der Grzesze. Er hat ferner versprochen, daselbe mit den Gouverneuren von Gifland, Tomsk, Kasan und dem Dsessaer Statthalter Selbstardt zu tun. Alle anderen Gouverneure und Behörden sind angewiesen, alle Beamten den Gerichten zu übergeben, welche in irgend einer Weise bei den Grzeszen beteiligt waren, und sofort die als schuldig und verantwortlich festgestellten zu entlassen. Der neue Generalgouverneur Suchomlinow soll die strengste Untersuchung wegen der Kiener Judenmorde und der Unfähigkeit der hiesigen Behörden einleiten, wobei Vertreter der Stadt, der Gesellschaft und der Presse zugezogen werden

dürfen. Sein Tagesbefehl vom Freitag fordert alle zum Frieden auf und macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß er keinerlei Attentate auf Person oder Vermögen, gleichviel welcher Nationalität oder Standes, zulassen wird.

## Politische Uebersicht.

**Gegen neue Verdächtigungen Deutschlands** seitens der „Times“ wendet sich die „Süd. Reichskorrespondenz“. Die inzwischen als unrichtig erwiehene Meldung über eine Fünftausendverbindung zwischen Romel und St. Petersburg hat einem Korrespondenten der „Times“ in der russischen Hauptstadt zu der Ausfreudung dienen müssen, diese Maßregel habe Ueberraschung und Mißfallen hervorgerufen, „als ein neuer Beweis für den Wunsch Kaiser Wilhelms, eine Vormundschaft über den Jaren auszuüben“. Wir wollen sehen, wo heißt es in dem offiziellen Artikel, ob der englische Journalist jetzt, wo die Grundlosigkeit jenes Gerüchtes feststeht, seine Verdächtigung widerrufen wird. Es ist immer dieselbe Methode, der Welt eine besondere Beschäftigung vorzuführen, während jeder aufmerksame Zeitungsleser beobachten kann, daß, wenn gegenwärtig irgend eine Macht in St. Petersburg diplomatisch ungewöhnlich eifrig ist, diese Begegnung vielleicht auf England mehr paßt, als auf alle anderen. Der „Times“-Korrespondent verzeichnet in derselben Depesche noch ein anderes Gerücht, wonach der deutsche Militärattaché in St. Petersburg dem Kaiser Nikolaus ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelms überbracht habe. Selbst wenn das zuträfe, wäre es noch lange kein Rechtfertigungsgrund für die Eucht englischer Korrespondenten, über die deutsch-russischen Beziehungen und den Verkehr der beiden Kaiser eine Vermuthung auszuüben. Aber es ist nicht einmal richtig.

**Oesterreich - Ungarn.** Der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Gausch empfing am Freitag die Jungsozialisten Pacat und Kramarsch, den Führer des verfassungsmäßigen Großgrundbesitzer Bärntreiter und den Bürgermeister Lueger. Gegenstand der Beratungen bildete nach übereinstimmenden Meldungen der Blätter das Arbeitsprogramm des Reichsrats und die Wahlreform. Die Regierung soll beschließen, eine entsprechende Vorlage beim Zusammentritt des Reichsrates am 28. anzukündigen. — Im Krainer Landtag machten nach der „Köln. Ztg.“ die liberalen Exponenten einer erfolgreichen Vorhofs gegen das Deutschthum, indem sie die Verlesung des deutschen Protokolls, das mit dem slowenischen Protokoll abzuwechseln pflegte, ablehnten. — Mit der österreichischen Eisenbahnreform scheint es langsam zu Ende zu gehen. Einer Lokalcorrespondenz zufolge führte in den Wiener Stadtbahnhöfen am Sonnabend das Rangierpersonal seinen neueregelten Dienst in forreter Weise aus. Vom Franz Josephsbahnhof wurden 5 Bahnhöfe ohne jede Verpängung glatt befördert. Auch auf dem Westbahnhöfen wurden sowohl Personen- wie Güterverkehr vollständig normal ohne jede Verpängung abgewickelt. Ferner teilt die Staatsbahndirektion in Linz mit, daß in den Bahnhöfen Linz, Alnang und Simbad die passive Reisefrist durch die Angestellten seit Freitag aufgehoben worden, und daß an den anderen Stationen der Linz Staatsbahndirektion überhaupt keine passive Reisefrist vorhanden gewesen sei. — In Prag wurden auch an der städtischen Technischen Vorlesungen eingestellt. — Der Schluß der Budapestener Universität ist am Freitag wegen folgender Vorkommnisse erfolgt: Eine Deputation von Universitätsbehörden forderte vom Rektor Lang, er solle die sozialistischen Studenten, die gegen Graf Apponyi demonstriert haben, von der Universität ausschließen. Der Rektor lehnte ein Eingreifen gegen die sozialistischen Studenten ab. Als er hierauf im Klur der Universität erschien, wurde er mit stürmischen Beirufen empfangen. Die Polizei grifferte die Studenten. So lautet die Meldung des „Wienschen Bureau“. Nach anderen Berichten wies der Rektor die Studenten, da sie anmaßend auftraten, durch einen Diener hinaus. Als der Rektor dann in der Aula sitzen wollte, infiltrierten ihn die Studenten lässlich, schlugen ihm den Hut ein und spuckten ihn an.

**Frankreich.** Die Sitzung der französischen Kammer vom Freitag hat nach einem stürmischen Verlauf schließlich doch damit gendert, daß das Kabinett Rouvier sich behauptet hat, freilich unter Verlust eines Mannes, den die Rechte und die gemäßigten Republikaner bitter haßten, des radikalen Kriegeministers Berthelet. Die Mehrheit für Rouvier kam wieder nur mit knapper Not zustande. Die Lage bleibt nach wie vor kritisch und hat eine verweirliche Mehrlichkeit mit den Vorgängen, die sich vor dem Sturz Combes ereigneten. Damals mußte auch der Kriegminister, General André, aus dem Kabinett fliehen, und trotz dieses Oxyers slog ihm kaum zwei Monate später das ganze Kabinett Combes nach. Rouvier konnte sich am Freitag nur behaupten

dadurch, daß er in beweglichen Worten seine Verdienste um die auswärtige Politik hervorhob und die Kammer von seiner Unentbehrlichkeit angeht. Der Weltlage zu überlegen suchte. Ferner hat Minister Etienne ein überiges, indem er bei der Linken beruht und verschiedene schwanfende Gestalten dadurch für Rouvier seit machte, daß er verspricht, sein Portefeuille noch vor den Neuwahlen an einen der Radikalen gemehneren Minister des Innern abzutreten. — Kriegminister Berthelet bat ein Schreiben an den Ministerpräsidenten Rouvier gerichtet, in welchem er seine Demission gibt. Berthelet erinnert in dem Schreiben daran, daß er schon nach der Sitzung vom Dienstag den Wunsch ausgedrückt habe, zurückzutreten, da es ihm unmöglich scheint, eine Abstimmung unbeachtet zu lassen, bei der 226 Republikaner der Linken sich von der Regierung trennen. Er habe sich bereit erklärt zu warten, weil er darauf gerechnet habe, sich bei der demnächstigen Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung zu erklären, nachdem der Ministerpräsident am Vormittag entschieden hätte, die sofortige Beratung einer solchen Interpellation zu verlangen sobald ein darauf abzielender Antrag vorliege. Der Antrag habe vorgelegen, aber die sofortige Beratung sei abgelehnt worden. Daher habe es ihm geschienen, daß die am Vormittag im Ministerrat getroffene Vereinbarung über die Notwendigkeit, aus der zweideutigen Lage herauszukommen, zu stehen aufgeführt habe. Er sei infolge dessen zurückgetreten, weil er seinem politischen Programm treu bleiben wolle. Er habe das Verweilen, daß seine Hingebung für das Meer und die nationale Verteidigung nicht nutzlos gewesen sei und sein Nachfolger eine weniger schwierige Aufgabe vorfinden werde, als er sie vor einem Jahre übernommen habe. — Für Sonnabend vormittag wurde auf Rouviers Ersuchen ein Ministerrat einberufen, in welchem über die Neubefugung des Kriegsministerpostens und über die durch Berthelet's Rücktritt für das Kabinett geschaffene Lage beraten werden soll. In den Wandelgängen der Deputiertenkammer gab sich die Auffassung kund, daß die Abstimmung vom Freitag die Lage des Kabinetts verbesere habe und dieses künftig auf eine rein republikanische Mehrheit rechnen könne. — In dem am Sonnabend vormittag abgehaltenen Ministerrat erklärte der bisherige Minister des Innern Etienne sich im Prinzip bereit, das Portefeuille des Kriegsministers anzunehmen. Ministerpräsident Rouvier wollte nachmittag Carrien das Portefeuille des Ministers des Innern anbieten.

**Schweiz.** Die Schweizer Sozialdemokraten suchen sich in eigenartiger Weise wegen ihrer Niederlage bei den Nationalratswahlen zu rächen. In dem Industriecor Winterthur ist es den vereinigten bürgerlichen Parteien bemächtiglich gelungen, über die sozialdemokratischen Arbeiter bei den Nationalratswahlen Herr zu werden. Um den Großindustriellen Sulzer-Ziegler, der sich beim Bau des Simplontunnels sehr hervorgetan hat, von einer neuen Kandidatur abzuhalten, griffen, so schreibt man der „Köln. Ztg.“, die Sozialisten zum Drohspenst des Anarchismus. In einem mit „Winterthurer Anarchie“ gezeichneten Schreiben wurde Sulzer aufgefordert, die Erklärung abzugeben, daß er eine Nationalratswahl nicht mehr annehme, widrigenfalls in seinem eigenen Geschäfte (der Maschinenfabrik der Gebrüder Sulzer) die Bombe hergestellert würde, die ihn in Stücke risse. Angenehme Arbeiter und angenehme Wähler! Sulzer läßt zur Zeit von dem Drohbrieft in Zeitungen Nachbildungen bringen, um so vielleicht die Verfasser zu entdecken.

**Niederlande.** Die Königin Wilhelmina von Holland und Prinz Heinrich der Niederlande sind am Freitag abend in Baden-Baden eingetroffen. — Die holländische Verfassung soll einschneidende Änderungen erfahren. In der Rede zur Eröffnung der Staatskommission für die Revision der Verfassung hob der Minister des Innern hervor, die Aufgabe der Kommission erstreckte sich nicht auf Abänderung des Wahlrechts. Die Kommission werde hauptsächlich die Abänderungen der Verfassung prüfen, die sich auf die Zusammenfügung der ersten Kammer, die Proportionalvertretung, die Legislatur-Periode und die Entschädigung der Mitglieder der Generalstände beziehen.

**Ungarn.** In der Sobranjesitzung vom Freitag wurde die Thronadresse angenommen. Sie hebt die Notwendigkeit hervor, mit allen Opfern eine starke wohlgerüstete Armee zur Festigung des Friedens und zur Erreichung der nationalen Ideale zu organisieren.

## Deutschland.

(Die Ausichten des Schulkompromisses.) Es konnte schon nach dem neuerlichen Anruf des „Nationalliberalen Correspondenz“ kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß zwischen den Kompromissparteiern über die gesetzgeberische Formulierung des Schulkompromisses ernste

Differenzen bestehen, die das Zustandekommen der Vorlage, noch ehe sie im Kultusministerium abgegeschlossen und dem Landtage vorgelegt ist, ernstlich in Frage stellen. Das Kompromiss scheint, noch bevor der Landtag einberufen ist, aus dem Veim zu gehen. Auch die Freikonservativen lassen nämlich jetzt durch Herrn von Zehlig in der „Post“ erklären, daß sie in einem „Punkte von grundsätzlicher Bedeutung“ erheblichen Bedenken der Nationalliberalen beipflichten, wenn sie auch noch nicht alle Hoffnung aufgeben wollten, daß eine Einigung hierüber noch erzielt werden wird. Die „Post“ läßt zwar im Dunkel, bei welchem Punkt der Vorlage das Kompromiss in die Brüche zu gehen droht, doch gebirt nach den Verhandlungen im Landtage selbst keine allzugroße Kombinationsgabe dazu, um diesen Differenzpunkt zu erraten. Es handelt sich höchst wahrscheinlich darum, daß man sich über die Bemessung der Minoritätsziffer der Schüler einer Konfession nicht einigen kann, die den Anspruch auf eine konfessionelle Schule beschränken soll. Von nationalliberaler Seite ist schon bei Beratung des Kompromisses im Landtage — und in noch weit höherem Grade nachher von dem mit dem Abschluß des Kompromisses unzufriedenen Parteigenossen im Lande — darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine mechanische Regelung dieser Streitfrage eine einzige Quelle von Differenzen bilden werde. Hierbei haben wir wahrscheinlich auch die vertraulichen Besprechungen zwischen dem Herrn Ministerialdirektor Schwarzpoff und den nationalliberalen Vertrauensmännern Ratigenschen, deren Abbruch vor etwa einem halben Jahre erfolgte, nachdem die von der Regierung vorgeschlagene Formulierung von den Vertretern der Nationalliberalen abgelehnt worden war. Daß die Freikonservativen, die bisher immer die Nationalliberalen an der Stange zu halten suchten, ihnen jetzt in diesem Punkte Erfolgsglück leisten, ist allerdings überraschend. Vielleicht ist dem Führer der Freikonservativen, Herrn von Zehlig selber bei dem Kompromiss nicht mehr recht geuehrlich, nachdem die konfessionale — liberale Orientie auch auf allen andern Gebieten so rapide Fortschritte gemacht hat. Die „Kreuzzeitung“, das Hauptorgan der Konfessionellen, die bisher immer jede unfreundliche Kritik aus den Reihen der Nationalliberalen an dem Kompromiss sehr übel vermerkt hat, hat aufälliger Weise sich über die offiziöse Rundgebung des nationalliberalen Parteiorgans, das ganz unüberlirnt den Rücktritt der Partei von dem Kompromiss anftandigte, noch mit seiner Silbe geäußert.

(Gegen die drohende Tabaksteuererhöhung) regen sich jetzt auch die Tabakarbeiter des Reichslandes, die von der Steuer ganz besonders empfindlich getroffen werden. Wie die „Nordhäuser Ztg.“ aus Helligenshah erfährt, wollen die dortigen Tabakarbeiter u. a. eine große Protestversammlung veranstalten.

(Marineneuigkeiten.) Der heimkehrende Transporth der von den Schiffen des Kreuzergeschwaders abgelassenen Offiziere und Mannschaften ist mit dem Reichsbootdampfer „Bayern“ am 7. d. M. in Genoa eingetroffen und hat am 8. die Reise nach Gibraltar fortgesetzt. — „Jütis“ ist am 7. d. M. in Schdingtang eingetroffen.

(Aus den Kolonien.) Ueber die Vorkommnisse auf Samoa soll nach der „Frankf. Ztg.“ im Reichstag von Mitgliedern verschiedener Parteien eine Interpellation eingebracht werden. Das Material, auf Grund dessen die Interpellation erfolgt, soll nach demselben Blatt derartig sein, daß seine Kenntnismache ein ferneres Verbleiben des Gouverneurs Solg in Frage stellen dürfte.

## Reklameteil.



Das beste Feinmehl ist Mehmer's Tee, er wirkt anregend auf den Geist und Körper und wird selbst von empfindlichen Magen gut vertragen. Mehmer's Englische Mischung stellt sich auf kaum 1/2 Pf. die Tasse und ist der Tee der feinsten Kreise.

## Gesichtsausschlag Obermeyers

Herba-Selle. Bezugsheeren hierdurch gerne, dass ich durch den Gebrauch Ihrer Obermeyers Herba-Selle, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, von einem lästigen Gesichtsausschlag befreit wurde. Z. h. s. Apoth. Jos. Baslins, Schimmler, Mainz, Drog. u. Par. p. St. 50 Pf. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hanau.

Millionen Stück Doering's Galen-Selle sind bis Ende 1904 zum Verkauf gelangt. Keine andere Toilette-Selle hat einen solchen Erfolg aufzuweisen. Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Galen-Selle. Man wolle minderewertige Nachahmungen meiden und bestellunge nur Doering's Galen-Selle, welche zum Preise von 40 Pf. per Stück, überall zu haben ist.

28

**Garnierte Damen-, Backfisch- und Kinderhüte**  
elegant und preiswert.

**Schleier**  
in überaus feiner Auswahl von 25 Fig. an bis zu den apartesten Neuheiten.

**Ballblumen** neu eingetroffen.

**Lavaliers, Damenkragen, Gürtel u. Schleifen**  
Einsätze in erü, weiss und schwarz,  
sowie **Spitzen und Bänder** für Schneiderei.

**Korsetts**  
dritte Form, tabelloser Sitz, beste Qualität, von 75 Fig. an.  
Ganz besonders mache die Damen auf meine billigen  
Preise für **Wäschestickererei u. Einzätze** aufmerksam.

**B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstr. 6.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Dr. med. Butz, Magdeburgerstr. 12.**  
Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.  
Sprechstunden im Winterhalbjahr: 9-12, 3-5.

**Schwefelbad \* \* geruchfrei!**

In jeder Wanne nehmbar. Gänzlich Fehlen der überrückend. Schwefelbadertätigkeit; angenehmer Nadelholzgeruch, köhnes milchartiges Aussehen, Herzlich ganz hervorragend begutachtet, Kallit. D. R. Patent. Viele Dankschreiben von

**Rheuma-, Sichts- Ischias-, Auftauschlag-Leidenden**  
gen. »Chlorophyl-Masko-Bad.«

Bemerkung: 85 g Alkohol, 18 g in 200 g Wasser gelöst, 1,33 g et. solid. Schwefel, 0,8725 g. gelber Schwefel, 4,375 g. Baryt.  
Name gelehrt, gek. Patentiert in allen Ländern.  
In Flaschen zum Einlegen ins Warmwasserbad.

Eine Kur 12 Flaschen 12 Bäder.  
Käuflich in allen Apotheken u. Drogerien  
Hauptniederlage: Kgl. Priv. Dom-Apotheke  
Inh. Max Runde, sowie Park-Bad, Inh.  
R. Basenenge, Hauptniederlage für Baden-  
anstalten.

**Kronen-Quelle**

wird ärztlich empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht**, sowie **Gelenkrheumatismen**. Ferner gegen **kataraktische Affektionen des Kehlkopfes** und der **Linsen- und Darmkatarrhe**.  
— Neue Broschüre gratis.

Adresse: **Kronen-Quelle, Bad Salzbrunn, v. Schles**

**Wassanfertigung feiner Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen etc.,**  
moderne Fassons, billige Preise, empfindlich

**Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.**

**Pflaumenmus**  
a Pfund 25 Pf., bei mehr billiger, empfindlich

**W. Schumann, Untertalburg 20.**

**Edeltannenreisig**  
zum Decken und Binden im ganzen und einzelnen  
Besen reinigt

**G. Ringel, Gashof grüne Linden.**

**SOLO in Carton**  
Einziger Butter-Ersatz

Feinste Delikatesse Margarine

**Für Ihre Stimme wichtig.**  
**C. Lück'sche Kräuterhönig-Bombons.**

In Merseburg nur: **Richard Knipper, Drogerie.**

Eine solide, vertrauenswürdige und bewährte Spezialität. Niemals löse, nur in violetgelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schillerinnen etc. etc.

**Verkaufsort: K. L. B. Schmidt: Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammer-sängerin. »Auszeichnung für den Hals, mit gutem Erfolge b. Indispositionen.«**  
— Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: »Sehr zufrieden.«  
**C. Lück, Kolberg in Pomm.**

Spezialhaus für **Photographie, Halle a. S., Verhäuferstr. 1. Pyro-Entwickler,** garantiert vorzüglich, 2 Flaschen von 250 Gramm 9 Pf., 0,95.

**Zeugnisbuch** mit 200 I. Plättchen mit 250 Gramm 9 Pf., 0,60.

**Hochempfindliche Trockenplatten** 1 Pfd. 4 1/2 x 6 cm 9 x 12 9 Pf., 0,50. 9 Pf., 0,65. 9 Pf., 1,00. 13 x 18 cm 9 Pf., 2,20.

**Dauerhafte Waschgefäße**  
diefert jederzeit, alles **Wäschegefäß** wird abge-  
dichtet und billigt repariert.

**H. Wengler, Preußenstr. 14.**

**Filzschuhe und -Pantoffeln**  
in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder in bester Qualität bei

**R. Schmidt, Seltendamm 2.**

5. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.  
Ziehung vom 11. November 1906, vormittags.  
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Eine Gewähr.) Nachdruck verboten.

45 59 140 226 27 382 (3000) 98 500 18 (1000) 67 503 906 29 1038  
1500 145 271 340 32 427 (5000) 220 666 755 (5000) 572 910 2114 68 570  
3000 563 538 (5000) 933 3293 457 (5000) 4620 288 285 843 830 54  
13000 82 5044 193 251 (1000) 655 77 (1000) 723 34 933 6284 79  
570 47 422 65 883 312 988 (5000) 7009 155 270 583 640 854 989 (1000)  
8100 225 562 692 (1000) 843 903 9083 (1000) 37 320 448 (5000) 78 744  
989 (5000)

10228 (5000) 228 417 68 513 (3000) 632 847 11229 314 39 401  
25 59 855 (3000) 12203 76 591 098 744 13596 102 383 487 239 84 902  
17 14143 38 304 478 (5000) 596 011 959 15041 69 118 246 316 43  
11001 523 628 718 804 79 982 (5000) 14333 417 548 836 (3000)  
950 (5000) 17000 177 82 328 412 732 972 18304 (1000) 817 90 923  
19016 292 72 312 64 (5000) 84 592 642 866 (1000)

22022 283 78 412 (3000) 177 685 884 72 21547 639 75 78 91  
22243 317 (5000) 542 23220 (1000) 62 80 (1000) 380 445 773 852  
24081 205 9 633 745 87 848 25018 (5000) 24 201 (5000) 314 474 513  
84 93 731 248 2401 (5000) 78 78 98 231 749 801 (1000) 219 79 27040  
74 237 83 88 439 47 720 (5000) 922 28183 400 707 873 965 87  
29157 287 (5000) 317 414 564 904 925 (5000)

30019 63 120 322 42 85 340 69 697 311 (5000) 17 82 31023 41  
31 (5000) 64 284 429 57 380 803 79 (5000) 95 90 32027 292  
317 (5000) 445 4562 70 800 33041 223 97 331 57 89 81 (5000) 429  
11000 71 728 (5000) 880 902 29 293 34477 83 614 (1000) 35070 289  
306 54 706 588 87 913 36054 451 633 825 63 922 31 (3000) 30 93  
30000 90 365 744 831 83105 06 87 234 029 849 867 37493 560 714  
74 883 989

40196 (5000) 349 598 93 (1000) 41129 413 61 56 754 835 42027  
20 246 731 69 958 79 143078 202 88 348 430 49 515 625 (5000)  
714 18 71 806 44314 (5000) 657 908 82 45019 45 192 441 45 94  
46104 (5000) 291 322 472 99 653 804 94 989 (1000) 47328 127 30 224  
452 380 673 828 433 (1000) 714 57023 225 (5000) 189 314 19 (1000) 401  
49000 144 (5000) 216 347 482 92 709 338 (1000)

50028 80 (5000) 89 112 385 97 449 503 611 (5000) 727 80 838 934  
51041 122 (5000) 71 285 221 760 61 90 52803 613 917 19 53117 225  
475 723 783 883 900 54190 226 48 82 383 475 510 23 (5000) 63 618 38  
55131 (5000) 325 (5000) 91 657 65 (5000) 872 982 56190 67 (5000) 210  
452 380 673 828 433 (1000) 714 57023 225 (5000) 189 314 19 (1000) 401  
66347 545 925 67092 328 474 99 (5000) 325 323 621 724 68021 22 112  
25 38 51 73 82 90 617 883 901 69188 381 444 94 537 833 917

70030 178 446 (5000) 52 802 (5000) 71185 212 22 411 542 782 806  
12 82 85 (1000) 72280 80 322 57 95 (5000) 409 519 51 730 941 73138  
65 807 789 988 74500 710 89 75508 167 211 42 (1000) 574 705 20  
510 76102 32 948 815 35 (1000) 64 99 819 77052 91 244 (3000) 81  
355 441 50 622 620 620 830 80 930 (1000) 78114 59 335 333  
625 77 810 30 79206 106 280 (1000) 288 458 882

80015 20 77 188 208 (1000) 449 617 (5000) 744 851 983 81692 482  
629 788 910 82024 630 717 65 65 650 83009 303 82 88 72 11 227 35  
84149 289 309 474 577 607 702 86 889 85215 842 73 714 898 (5000)  
90001 957 86038 140 48 (5000) 88 240 56 400 29 606 709 531 924 82 87217  
6001 68 851 57 461 309 87 85041 150 65 290 670 923 441 (1000) 81  
689 784 90 834 (5000) 89292 (5000) 300 80 82 400 (1000) 19 524 96 621  
85 78 571

90059 285 626 52 90 91042 50 283 330 (1000) 51 78 480 692 888  
570 90 99 92042 (5000) 60 101 13 71 338 40 495 538 (1000) 670 773  
880 652 (1000) 180408 32 323 319 684 796 94067 2003 20 (5000) 66 77  
3000 387 410 23 (5000) 84 606 83 841 57 93002 (5000) 69 169 338  
5001 578 625 903 15 96149 (5000) 656 99 947 (1000) 55 97244 47 338  
62 417 (5000) 686 (1000) 729 314 318 338 (5000) 69 169 338  
787 91 99 808 961 99171 219 444 70 505 685 97 719 923 441 (1000) 81  
100000 10 19 42 43 60 402 880 (5000) 710 924 59 00 101129  
45 527 744 910 102937 37 623 922 (1000) 103119 27 454 530 733  
826 104217 26 91 316 (5000) 483 833 335 105089 (5000) 114 611 56  
67 73 895 106333 (5000) 665 79 709 12 107018 (5000) 39 168 200 79  
369 320 788 910 108655 06 171 206 325 69 (1000) 71 759 68 74 (1000)  
109680 527 961 81

110778 83 280 69 438 526 694 792 822 11221 43 440 578 82  
10000 880 89 112227 307 984 (5000) 113173 (1000) 285 315  
509 16 601 23 811 672 144679 103 378 414 383 608 971 87 115022  
188 235 81 473 85 508 634 821 116139 457 531 97 638 712 44 (5000)  
689 88 117184 214 453 229 97 144 118494 352 149 633 725 27 (5000)  
689 88 117184 214 453 229 97 144 118494 352 149 633 725 27 (5000)  
611 (1000) 49 119121 (5000) 254 332 387 785 321 914 (5000) 51 94

120375 885 668 (5000) 322 121075 180 243 512 (5000) 51 34 330  
1220103 (1000) 15 34 224 57 453 332 1220302 103 219 23 124362

(5000) 140 222 354 492 718 974 1225983 267 341 427 60 94 (5000) 611  
(5000) 82 719 126047 145 54 (1000) 201 1271163 290 389 745 99  
530 128154 280 346 443 510 821 13 1290806 205 23 338 460 87 843  
13 (5000) 70 80 803 010

130065 449 69 631 41 770 872 131038 90 281 82 92 315 37 440  
70 88 04 503 529 221 132118 87 282 (5000) 387 (5000) 535 627 59  
75 844 47 977 133022 163 211 416 (3000) 94 1201 621 36 81  
(5000) 786 949 89 (5000) 134014 306 (5000) 07 689 508 903  
135206 850 (5000) 667 889 782 267 (5000) 133060 149 318 24  
218 51 704 41 891 941 137152 237 90 (15000) 238 499 889 600  
79 825 34 47 (5000) 908 39 426 71 138698 190 (5000) 233 (5000) 423  
(5000) 85 854 742 139104 214 337 389 90 143000 100 39 44  
140134 202 503 95 726 635 141058 (5000) 64 138 51 299 (5000)  
591 (5000) 610 142251 (5000) 63 822 68 483 446 434318 89  
(5000) 342 741 512 15 (1000) 706 834 1444079 106 30 44 297  
(5000) 45 84 (5000) 946 145043 (5000) 190 516 56 627 769 840  
146129 28 626 37 618 773 840 39 (5000) 179 232 534 54 809 30  
(5000) 706 68 642 144692 280 76 388 446 80 83 564 304 634 91 92  
149210 28 69 508 609 62 780 (5000) 825

150378 299 151121 32 291 (5000) 825 501 (5000) 635 778 690  
152183 248 76 97 485 (5000) 96 504 7 70 833 92 949 94 153061  
80 293 94 475 605 154887 (5000) 601 513 639 51 65 (1000) 115672  
286 646 734 840 (5000) 84 156100 (5000) 41 202 347 657 688 721 317  
157072 122 202 88 425 58 95 689 16 649 884 904 158074 170 (5000)  
246 434 094 730 610 151201 853 402 15300 290 781

160088 442 035 31 (5000) 735 813 99 161036 57 277 412 30  
624 37 673 713 78 907 83 162202 70 50 90 263 333 384 473 (5000) 619  
317 16011 4562 70 800 33041 223 97 331 57 89 81 (5000) 429  
71 74 46 163063 86 95 455 67 (5000) 623 85 808 164003 42  
456 113 726 874 88 (5000) 165061 (5000) 190 516 56 627 769 840  
160000 169 76 62 612 312 826 665 60 167804 41 68 (1000) 94 229  
305 561 772 911 14 168252 80 (5000) 438 525 614 714 887 904  
169110 28 69 508 609 62 780 (5000) 825

169110 28 69 508 609 62 780 (5000) 825 501 (5000) 635 778 690  
419 28 (5000) 587 645 69 692 (1000) 17221 400 94 900 45 99  
38 907 17518 19 248 322 41 88 99 660 88 145 253 (5000) 94  
573 84 545 (5000) 842 177411 477 719 80 500 (5000) 957 76  
5000 97 458 (1000) 52 11000 605 167000 41 68 (1000) 94 229  
59 452

180071 144 (5000) 68 286 394 403 784 87 833 181307 528 43  
717 982 182307 453 904 4 900 183221 32 098 708 65 85 901 19  
(5000) 184139 96 (5000) 566 754 89 156269 86 145 253 (5000) 94  
327 67 416 508 80 893 29 186044 43 164 296 380 (5000) 530 (5000)  
63 693 716 187205 240 58 838 703 25 188400 66 225 82 481 759  
(5000) 813 820 44 92 189033 233 336 408 92 508 749 690 93  
190244 280 62 191029 224 40 681 697 715 (1000) 192018 68 125  
296 450 546 614 (5000) 724 65 849 69 94 193077 280 441 51 628  
(5000) 34 62 853 84 (5000) 194862 216 630 44 57 728 195121 391  
402 546 75 747 845 97 186276 443 524 738 581 (5000) 42  
(5000) 197036 218 310 419 80 634 679 1984607 (5000) 99 (1000)  
201 75 325 (5000) 214 884 389 199101 66 628 301 (5000) 607 713 61  
67 01 86 842 919 213 28

200065 (5000) 275 323 81 619 84 550 990 201132 65 159 (5000)  
331 424 (5000) 32 701 804 202033 249 384 791 988 203396 86 601  
804 40 912 204117 65 88 689 699 721 49 (5000) 947 72 205381  
697 639 73 06 972 206628 176 225 323 622 39 718 92 864 921  
207002 214 492 814 83 83 634 208076 147 275 351 436 (5000) 66 612  
724 21000 209057 123 51 202 (5000) 296 512 82 788

210188 32 910 (5000) 56 685 7 789 90 211100 (5000) 226  
339 450 58 820 212094 241 841 86 474 688 889 510 212333 94  
17001 205 (5000) 627 38 226 212094 241 841 86 474 688 889 510  
215221 347 532 67 788 810 967 216015 72 112 393 652 63 707  
(5000) 915 59 217153 56 510 49 417 589 84 912 13 218123 221 875  
83 201 638 784 210001 80 21902 28 (5000) 529 445 710  
918 32 40 48

220065 (5000) 275 323 81 619 84 550 990 201132 65 159 (5000)  
909 10 (5000) 44 222292 454 634 60 796 889 223125 65 846 510  
238 478 89 688 70 699 224017 37 (5000) 443 (5000) 455 528 159 (5000)  
223125 287 42 227 638 223 427 680 73 1069 627 738 913  
967 227288 529 701 502 5 (5000) 84 228068 60 151 204 399 903 83  
643 (5000) 80 862 229147 288 (5000) 501 711 31  
230167 01 291 (5000) 416 229 116 297 424 33 645  
(5000) 45 734 849 (5000) 912 29 232027 98 07 98 256 571 (5000)  
230167 01 291 (5000) 416 229 116 297 424 33 645  
234115 44 228 94 444 576 844 923 235161 60 171 204 399 903 83  
81 89 487 94 603 (5000) 27 730 883 236265 204 (5000) 322 442 630 58  
69 927 94 237635 1100 (5000) 629 73 47 89 233126 17 410  
(5000) 87 623 721 380 14 74 82 878 139011

In Gewinnsache vertheilt: 1 Prämie a 300 000, 1 Gewinn a  
300 000, 1 a 150 000, 1 a 100 000, 1 a 50 000, 1 a 20 000, 1 a 10 000,  
1 a 5000, 1 a 15 000, 44 a 10 000, 100 a 5000, 1541 a 3000, 2223 a 1000,  
3362 a 500.



**Kaffeehaus**  
**Wassergarnituren,**  
 4 und 5teilig, von 1,25 Mk.  
 an bis 19,00 Mk.  
**M. Jär,**  
 Halle a. S.



**Rheumatismus, Gicht,  
 Nervenschmerzen**  
 werden in kurzer Zeit durch Einreibungen mit dem Tirore Cactiden-  
 tieren "Mittig" gelindert (man achte genau auf Marke "Mittig",  
 da viele Gemächte für echtes "Mittig" an St. 1,50 vzt.  
 Niederlage in Merseburg:  
**Richard Kupper, Central-Vertrieb.**

**Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Loterie.**

Ziehung vom 11. November 1905, nachmittags.  
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern  
 in Klammern bezeichnet.  
 (Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.  
 12 83 144 [5000] 72 210 [1000] 54 70 445 654 69 1015 52 71 105 228  
 526 465 523 671 701 [500] 72 415 27 901 301 210 491 41 [1000] 44  
 46 511 719 806 95 924 13194 242 944 84 4567 624 736 [500] 538 5150  
 12 215 95 708 919 [1000] 6234 31 7014 397 113 328 351 529 83 8126  
 322 144 334 66 94 [500] 976 9443 93 [500] 506 31 753 345 89  
 10119 242 [3000] 829 483 85 843 92 614 703 897 1109 283 511  
 53 671 12121 411 672 923 [3000] 227 49 134 269 452 518 703 114833  
 224 [5000] 381 681 87 820 976 87 15050 65 105 82 377 928 96 665 749  
 311 31 82 219 93 [500] 16251 655 660 94 732 73000 856 17183 475  
 644 700 800 920 132923 216 [500] 638 51 935 31 711 847 [300] 19071  
 725 316  
 23007 [1000] 478 [1000] 95 302 779 [1000] 838 [500] 994 21000  
 149 531 301 302 25 673 800 928 32 22051 95 108 98 202 293 91 [500]  
 249 580 267 53 613 19 12 62 905 [500] 55 352 2231 17 683 [3000] 3162  
 2000 532 44 645 47 833 94 361 25089 225 [500] 41 [500] 49 72 302  
 149 97 75 814 83 982 29000 142 20 [500] 529 40 3 15000 753 84  
 954 27217 97 [3000] 382 [1000] 469 [500] 533 745 73 28159 570 610  
 743 867 73 [500] 74 29255 416 32 50 72 695 751 839 951  
 30042 38 135 299 493 65 70 170 813 [1000] 234 118 79 371  
 500 693 77 896 78 980 [3000] 3204 114 230 535 [1000] 433 39  
 631 638 [500] 298 33127 44 82 212 322 32 55 517 70 683 77 714 51  
 70 [1000] 72 90 897 [500] 81 [1000] 30447 128 225 23 629 691 802  
 904 93 35199 290 [500] 384 533 [1000] 57 84 612 85 782 877 36124  
 214 487 683 836 37122 263 384 681 704 916 38037 611 49 664 79  
 91 756 39541 [1000] 40 638 703 91  
 40249 324 34 623 707 95 41200 390 [500] 624 42054 80 302  
 5 508 42 701 857 901 43115 273 90 257 [500] 590 655 44108 31 219  
 2200 305 465 774 821 45092 24 [3000] 390 411 [500] 63 290 731 829  
 3600 46080 124 57 83 84 202 512 683 652 [500] 47134 [1000] 410 39  
 [500] 88 612 [1000] 11000 87 48032 33 511 75 505 604 702 98 840  
 65 95 97 [500] 18 49013 70 105 [3000] 294 [100] 44 479 271 753 [500]  
 50124 254 384 433 501 [500] 75 704 15 [1000] 5174 533 697 52  
 [3000] 52007 222 579 [500] 431 788 853 53049 149 [3000] 331 7200  
 [1000] 957 81 54123 322 [3000] 87 509 623 898 85 6591 92  
 114 213 25 684 718 815 56031 158 285 404 62 [1000] 515 692 71 [500]  
 840 39 57094 83 135 [500] 677 785 [500] 323 635 48032 901 [1000]  
 673 81 47 914 45 72 59068 [1000] 191 210 3000 [300] 93 631 891 850  
 55 [500] 913 84 [500] 81  
 60066 227 229 737 859 61028 445 474 692 700 [3000] 97 838 900  
 95 62042 112 87 204 662 775 800 63043 65 304 11 791 64065 84  
 [5000] 737 61 910 11 68 65394 800 [500] 77 700 81 939 66195 945  
 39 484 707 801 327 67083 72 203 61 629 744 886 985 65027 57 177  
 472 515 653 82 69191 278 638 568 603 876 940 73 [500]  
 70045 185 203 24 41 49 54 [1000] 216 73 424 545 867 946 [500] 94  
 7116 [1000] 331 80 541 76 622 96 72058 68 73 73 216 469 83 730  
 986 73236 477 [500] 96 67 261 801 [1000] 967 74011 59 181 243  
 734 83 680 774 [1000] 992 75022 121 84 240 [3000] 300 544 79 862  
 924 26 63 76183 201 [100] 62 90 823 38 463 77096 201 4 531 692  
 747 848 910 [1000] 60 77 78098 124 560 [3000] 61 98 915 79246 95  
 301 [500] 652 908 44 52  
 80141 75 306 466 74 [500] 568 73 693 71 735 514 810 42 79 900 72  
 81327 214 352 83 [1000] 578 697 739 45 802 8 903 46 73 82138 209  
 328 475 503 [1000] 69 660 780 942 65 93 83089 145 91 322 610 88 830  
 84062 140 72 574 47 602 [5000] 8 821 11096 284 928 33 40 [1000]  
 686 66046 60 173 611 19 790 [1000] 845 [3000] 87230 471 697 737  
 83 893 833 88210 35 [1000] 344 476 70 322 [500] 25 2946 89 92  
 89005 100 297 74 417 38 673 [1000] 961  
 90048 129 [500] 61 248 74 307 456 68 76 500 [500] 5 79 712 77  
 307 91138 284 432 [500] 618 [5000] 72 707 916 94204 95 97  
 [500] 275 590 [500] 45 71 72 82 83 602 704 26 68 93 93288 300 [1000]  
 493 538 [1000] 94 738 65 831 30 59 [500] 933 [1000] 45 94116 38 72  
 243 378 487 500 623 630 95131 921 [500] 539 81 483 87 60 94620  
 831 [500] 390 537 66 610 90 737 87 804 38 945 34 97029 [500] 190  
 [5000] 338 570 695 80 720 45 951 96048 74 90 391 [500] 540 640 834  
 51 610 70 89 99100 30 951 [1000] 111 921 11096 284 928 33 40 [1000]  
 100229 [3000] 316 628 60 628 44 101168 110 [500] 115 60 82 385 51  
 102240 291 583 [1000] 715 807 414 103071 [500] 115 60 82 385 51  
 27 104445 45 288 97 484 617 18 794 800 921 66 105066 193  
 243 22 42 [500] 27 829 983 10004 94 69 612 85 770 78 828 921  
 1347 5 301 301 [5000] 672 682 710 825 10320 572 654 81 791  
 10095 107 273 313 [5000] 619 45 71 81 [1000] 1000 70 831  
 110242 72 853 133 [500] 711 921 11096 284 928 33 40 [1000]  
 11217 35 [1000] 63 230 [500] 469 520 918 113291 403 41 672 934  
 114135 215 47 438 747 97 801 929 47 [500] 74 94 [500] 115050 65  
 330 647 65 230 [1000] 26 35 618 [1000] 4 11614 27 255 326  
 440 503 802 117136 75 118013 15 191 329 551 765 76 830 979 90  
 119130 211 82 [500] 92 413 544 86 687 514 55 911  
 120163 19 453 965 27 62 62 [5000] 729 83 829 121064 [3000]  
 308 [3000] 405 85 857 77 994 122032 244 445 [1000] 669 75 813 82

123116 204 16 67 91 380 437 69 524 99 [500] 85 774 124087 184 750  
 580 [1000] 500 [1000] 701 [500] 590 [500] 1083 67 125350 202 298 715  
 903 35 613 59 785 90 883 97 126091 172 82 1089 120 54 338 715  
 888 127497 [5000] 510 128148 670 94 703 60 [500] 933 [3000]  
 129014 305 53 310 13 [500] 417 550 85 743 648 69  
 130142 [1000] 213 473 62 661 747 83 91 20 [3000] 131231  
 475 635 47 98 882 132167 222 747 81 94 133165 [500] 518 98 859  
 1338076 142 418 669 949 135624 200 444 [500] 79 119 47 50 29 70 21  
 [1000] 1362226 73 401 573 137059 [500] 96 119 47 50 29 70 21  
 [500] 210 85 [1000] 70 446 598 138251 54 367 404 515 38 611 85  
 139097 60 182 241 377 740 815 25 971 [1000]  
 140096 138 204 368 588 [500] 838 141029 80 313 80 623 30  
 45 73 886 142036 106 [500] 321 47 517 63 [500] 799 832 143949  
 213 61 74 234 604 29 93 952 145492 29 44 95 651 608 [500] 729  
 65 145111 225 340 90 618 887 146697 133 367 82 485 764 147129  
 429 71 531 [500] 720 883 72 77 148322 658 651 768 901 [500]  
 1489038 411 624 44 47 25 63 659 69 79 883 83 909  
 150174 228 358 65 400 703 859 151009 21 [1000] 317 70 511  
 40 67 683 870 845 13 152127 [500] 328 45 477 63 [500] 314 47 641 63  
 153025 [500] 101 267 319 79 440 678 818 21 938 68  
 154982 [1000] 136 639 71 135 155018 64 81 109 27 246 463 155825 60 127  
 985 15576 189 408 927 156 933 156 933 156 933 156 933  
 61 [3000] 988 159190 210 422 751 65 [500] 857 [500] 70  
 160085 141 924 73 74 161071 102 [500] 63 356 405 [500] 654  
 65 [500] 613 748 162107 83 228 45 477 63 [500] 314 47 641 63  
 [500] 163080 280 94 339 402 8 59 624 164050 158 67 360 510 53  
 669 703 21 967 165004 [1000] 290 903 785 50 67 [1000] 76  
 165144 318 [500] 32 46 853 [500] 491 167639 174 50 70 72 31  
 [500] 456 663 78 [500] 811 168287 645 603 941 169016 469  
 645 974  
 170119 241 417 75 511 71 813 70 171089 400 642 82 88 731 839  
 604 172154 85 [1000] 215 19 528 53 709 [500] 173125 300 506 746  
 877 174141 84 [1000] 355 643 824 75 176089 102 78 [1000] 229  
 424 [500] 578 [500] 914 176957 131 83 882 467 567 603 94 89 [500]  
 702 64 177217 546 643 756 901 88 92 178948 101 11 305 93 79 730  
 45 95 29 179097 33 22 201 27 21 67 49 69 646 867 13 156131  
 180172 228 [500] 89 382 408 83 869 [1000] 691 932 181348 400  
 [500] 518 673 182403 30 198 791 961 183035 183 249 314 409 355  
 463 186124 463 638 660 71 [500] 721 [1000] 84 80 97 963 185131  
 222 34 74 402 586 602 89 890 978 186089 181 [500] 234 339 [500] 401  
 [500] 871 [500] 615 983 187500 108 443 631 92 97 805 55 188991  
 163 410 [500] 21 592 35 973 701 944 189067 611 22 894 45 [1000]  
 907 24  
 190014 [500] 153 217 [5000] 412 697 72 718 872 191032 303 901  
 514 21 72 708 68 659 192132 42 224 496 608 908 63 193000 224 308  
 13 95 438 73 85 [500] 834 39 89 903 6 194331 876 905 195035 92  
 356 417 518 709 25 853 196244 474 560 704 886 99 [500] 574 [500]  
 197194 41 229 329 [1000] 82 [1000] 400 72 728 389 198000 [500] 23  
 57 72 283 380 451 [500] 507 666 721 35 88 [3000] 199066 127 67  
 878 974  
 200045 510 772 338 922 201029 33 387 68 400 [3000] 82 965 71  
 725 973 [1000] 202060 [500] 134 81 467 [500] 836 67 203000 40 188  
 85 [500] 236 39 415 844 202119 28 48 74 707 23 809 61 205017 323  
 289 351 71 474 94 747 905 206927 133 54 213 68 336 95 633 716 70  
 [1000] 88 207084 178 263 501 665 860 90 914 208060 68 283 [500]  
 353 88 801 90 465 830 922 209033 130 840 [1000] 942  
 210011 384 67 [500] 87 504 18 58 720 75 904 33 210175 810 2  
 27 225 427 65 945 212221 43 318 482 710 32 383 99 212927 240  
 213 78 308 1106 45 114 109 62 801 214265 66 905 244069 117 3911  
 300 900 [1000] 17 93 94 21535 322 [3000] 433 69 680 799 216173  
 329 417 610 613 21777 633 218077 321 325 401 81 674 78 586  
 219069 69 229 230 478 90 727 529 38  
 220059 115 375 [500] 600 883 [3000] 933 221025 136 81 275  
 663 788 2000 [500] 860 895 222149 281 371 410 1345 43 [1000] 98  
 580 678 829 67 942 223230 675 723 871 900 78 224046 69 112 230  
 631 600 97 399 51 67 840 225665 322 [500] 32 [1000] 408 71 76  
 55 105 12 92 922 226044 198 302 342 91 [500] 92 574 674 [1000]  
 883 227079 242 67 482 [500] 590 660 671 87 809 51 228099 145  
 312 [1000] 888 229306 [500] 412 41 88 513 645 753 23  
 230007 276 863 23122 346 516 518 25 764 231923 644 65  
 722 69 [500] 62 884 912 233017 20 22 392 455 528 91 [500] 625 733  
 75 871 916 43 234007 60 327 531 819 [500] 943 235604 119 498  
 244160 224 [3000] 367 586 778 87 [5000] 247135 237 323 58 349  
 [1000] 820 910 88 237079 95 180 291 620 26 661 [3000] 73 81 753  
 [500] 719 847 866 94 238102 367 356 870 239432 53 71 94  
 [500] 316 978 88  
 240408 289 68 623 240100 400 630 [500] 242420 124  
 214 78 308 1106 45 114 109 62 801 214265 66 905 244069 117 3911  
 231 418 47 510 77 845 76 934 244104 [500] 320 429 62 92 904 33  
 697 88 966 244528 421 [1000] 598 29 77 80 [500] 88 629 855 242  
 244160 224 [3000] 367 586 778 87 [5000] 247135 237 323 58 349  
 66 874 [500] 97 711 819

In Gewinne verbleiben: 1 Prämie à 300 000 M., 1 Gewinn à  
 500 000 M. à 150 000 M., 1 Gewinn à 100 000 M., 2 Gewinne à  
 10 000 M., 19 à 15 000 M., 44 à 10 000 M., 99 à 5 000 M., 191 à 3 000 M.,  
 1000, 3740 à 5 000.

Der diesjährige große  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
 beginnt **Donnerstag den 16. d. M.** und bringt in  
 allen Abteilungen  
**aussergewöhnlich preiswerte teils bis  
 zur Hälfte ermässigte Angebote**  
 praktischer und gegebener Artikel zur Auslage, die  
 sich besonders zu Weihnachtspäsenten eignen.

Die Besichtigung ohne Kauf- Reservierung bis zum  
 zwang ist für jedermann lobend. Feste bereitwilligt.

Umtausch auch nach dem Feste.  
**Geschäfts-Häuser**  
**Otto Dobkowitz**  
 Merseburg.  
 Aussteuer- u. Modewaren Entenplan 3. Telefon 58.  
 Herren-Konfektion und Teppiche Markt 19/20.

**Lebkudien**  
 von Heinrich Häberlein, Nürnberg,  
 empfiehlt  
**M. G. Schultze, Gottbardsstr. 41.**  
**Möbel, Spiegel-,  
 Polsterwaren**  
 in feinerer Ausführung empfiehlt Billig  
**P. Pertz, Fischmarkt, Breitestr. 2**

Prima gereinigtes  
**Reisfüttermehl**  
 24-28% Protein u. Fett und  
**Graupenfutter**  
 geben zusammen mit Zusatz ein vorzügliches  
 Futtermittel für Schweine u. empfiehlt solches  
**Thilo Rudolph,**  
 Lager: Gottbardsstr. 27,  
 Mehl- u. Futtermittelgeschäft.

**Zu Hochzeits- u.  
 Gelegenheits-Geschenken**  
 empfehle ich in reicher Auswahl  
**Nickel-Kaffee-Servise,  
 Nickel-Menagen, Tortenplatten,  
 Katesboden, Gebäckfäßen,  
 Tischmesser, Gabeln, Gefäßgel-  
 derten,  
 Messermaschinen,  
 Kaffeelöffel, Zerkleinerer,  
 Zappendübel,  
 Fleischhackmaschinen,  
 Reibemaschinen,  
 Zerkleinerer, Tafelwagen,  
 Koffelkästen, Tortfäßen,  
 Ofenhitze, Ofenwischer,  
 Schirmständer, Schirmwagen,  
 Kaffeemühlen, Brothobel,  
 Holzplatten, Spiritusplatten,  
 Küchengarten in 8, 50 Mk. an,  
 Gewürzkränze,  
 Gewürztagen**  
 sowie sämtliche  
**Haus- und Küchengeräte,**  
 in  
**Emaillwaren.**

**Paul Ehlerl**  
 vorm. Aug. Perl,  
 Entenplan 2,  
 Haus- u. Küch.-Magazin.  
 Mitglied des Rabatt-Parvereins.

**St. Petersburger  
 Gummischeuhe**  
 sind bei weitem die besten,  
 empfehle dieselben für Damen  
 und Herren unterm Original-  
 preis.  
**L. Daumann, Burgstr. 23.**

Hierzu eine Beilage.

Zur Fleischnot.

Für die Zulassung lebender Schweine aus Russland hat sich die Handelskammer zu Thorn in einer Eingabe an den Reichsfanzler ausgesprochen. Es wird darin gebeten, gestatten zu wollen, daß wöchentlich 200 Schweine aus Russland nach dem Thorer Schlachthaus zwecks sofortiger Abschachtung eingeführt werden.

Das die Fleischnot- Erhebungen des Landwirtschaftsministers v. Bobbelski noch weit zurück sind und daß erst nach geraumer Zeit das Resultat der Enquete fertiggestellt werden kann, erhebt man auch daraus, daß jetzt erst der Polizeipräsident den Rixdorfer Magistrat zur Veranstaltung gewisser die Fleischsteuerung betreffenden Fragen aufgefordert hat. Die Antworten auf diese Fragen sollen das Material zu einem „unlichtig halt“ dem Landwirtschaftsminister zu erlautenden Berichte über den Stand und die Ursachen der Fleischsteuerung liefern. Es hat jetzt beinahe den Anschein, als wenn noch das Jahr 1906 heran kommen wird, ehe Herr v. Bobbelski seinen Bericht über die Ursachen der Fleischsteuerung für und fertig hat. Eine neue Art, wichtige und dringende öffentliche Angelegenheiten zu behandeln!

Zur Berichterstattung über die Verfolgung der Truppen mit Dauerfleisch im Mobilmachungsfall sind außer der Frankfurter auch noch eine große Anzahl anderer Handelskammern durch die Kriegsverwaltung aufgefordert worden. U. a. war die Handelskammer für den Kreis Mannheim Ende August zu einer Ausfertigung über die in Mannheim verfügbaren Dauerfleischvorräte veranlaßt. Sie mußte nach der „Frankf. Ztg.“ auf Grund ihrer Erhebungen der anfragenden Stelle mitteilen, daß die Vorräte infolge der außerordentlich hohen Einkaufspreise bedeutend klein seien, sodas im Falle einer Mobilmachung für die ersten drei bis vier Wochen Mangel an Fleisch herrschen würde. Eine Besserung der Verhältnisse dürften die inzwischen verlassenen zehn Wochen nicht gebracht haben. — Die „Deutsche Tagesztg.“ hatte geglaubt, die Umfrage der Militärverwaltung und die Antwort der Frankfurter Handelskammer mit ein paar höflichen Bemerkungen abtun zu können. Da sie jetzt noch darauf beharren wird, ist denn doch fraglich, Allerdings kommt es den Konfessionen und Wählern, die sich sonst in Versicherungen patriotischer Gesinnung gar nicht genug tun können, durchaus nicht darauf an, sich über wichtige Fragen der Landesverteidigung hinwegzusetzen, sobald ihre Sonderinteressen dadurch tangiert werden.

Der Deutsche Städtetag wird, wie nach einer Berliner Meldung der „Frankf. Ztg.“ nunmehr festgestellt, zur konstituierenden Versammlung und zur Beratung von Maßnahmen wegen der Fleischsteuerung auf den 27. November nach Berlin einberufen.

Die Wiener Aktien-Großschlächterei ist von den Agrariern und nach ihnen auch vom Reichsfanzler Fürsten Bülow den deutschen Stadtverwaltungen als nachahmenswertes Muster zum Zwecke der Fleischverbilligung hingestellt worden. Die Annahme, daß die Einrichtung der mit städtischen Mitteln unterhaltenen Aktien-Großschlächtereien zur Fleischverbilligung geführt habe, ist bereits als Tertium nachgewiesen. Jetzt ist, wie die „Allgemeine Fleisch-Zeitung“ mitteilt, auch festgestellt, daß die Aktien-Großschlächtereien bisher mit Verlust gearbeitet habe. — Der Reichsfanzler hat wirklich großes Bedenken mit seinem Entschluß auf das Gebiet der Volksernährung.

In Sachen der Fleischnot beschloß die Handelskammer in Bielefeld, an die maßgebenden Behörden eine Eingabe zu richten, worin sie die unkontingentierte Einfuhr von Schlachtwild zur sofortigen Abschachtung in den Schlachthäusern in der Nähe der Grenzen fordert, ferner eine wesentliche Herabsetzung der Untersuchungsgebühren für ausländisches Fleisch, sowie eine bedeutende Ermäßigung der Eisenbahntarife für frisches Fleisch und Fleischwaren.

Deutschland.

Berlin, 13. Nov. Der Kaiser traf am Sonnabend nachmittag, vom Neuen Palais kommend, zu Fuß auf der offenen Alibahn des Regiments Garde du Corps ein, wo sich auch schon der König von Spanien und der Kronprinz eingefunden hatten. Es wurden alle und neue Memorie-Verteilungen besichtigt. Hieran schloß sich ein Offizier-Konferenz, sowie ein feu de rose, geritten vom Kronprinzen und 2 Offizieren. Es folgten ein Paradezug von zwei Zügen, von denen der eine schwarze und der andere gelbe Kürasse trug, darauf befieigen der Kaiser und der König von Spanien sowie der Kronprinz Automobile und fuhrten nach dem Offiziers Kasino des

Regiments Garde du Corps, wo eine Besichtigung der Inneneinrichtung vorgenommen wurde. Im Kasino waren 4 Posten aufgestellt, zwei in Uniformen aus der Zeit Friedrichs des Großen, zwei in Uniformen aus der Zeit Friedrich Wilhelms III. Nach erfolgter Besichtigung fuhr der Kaiser nach dem Neuen Palais, der König von Spanien zum Prinzen Salm-Salm. Vormittags von 10 Uhr ab hatten der Kaiser und der König von Spanien auf dem Sandhof beim Neuen Palais zwei Gefüße (ein Rohrrückaufgeschütz und eine schwere Feldhaubitze) und sodann auf der Alibahn das Lehr-Infanterie-Bataillon besichtigt. Die Majestäten schritten zunächst die Front des Bataillons ab, welches unter den Klängen der spanischen Hymne präsentierte. Es folgte die Vorstellung einzelner Mannschaften, dann Griffe und Wendungen im Bataillon, schlußmäßiges und Gefechts-Übungen. Den Schluß machte ein Paradezug in Kompaniefronten und ein zweiter in Bataillonfront. Abends wohnte der Kaiser mit dem König von Spanien einer Theateraufführung bei. Gestern vormittag 9 Uhr besuchte König Alfons den Gottesdienst in der katholischen Kirche. Um 12 Uhr fand in Potsdam die Vereidigung der Rekruten der dortigen Garnison in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, des königlichen Paares und zahlreicher Prinzen statt. Der Kaiser hielt dabei eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den König von Spanien endete. Im Regimentshaufe des 1. Garderegiments fand sodann das Frühstück statt.

(Zu der Mittelmeerfahrt des Kaisers) läßt sich die „Voss. Ztg.“ aus Kiel berichten, daß die Kaiserjacht „Hohenzollern“ das Depeschenboot „Eichener“ sowie der große Kreuzer „Jorf“ Befehl erhalten haben, am 15. Januar seklar zu sein. Die Schiffe gehen voraussichtlich Ende Januar oder Anfang Februar nach dem Mittelmeer, um dort dem Kaiser zur Verfügung zu stehen.

(Der Fürst zur Lippe,) der bisher in der preussischen Armee als Oberleutnant à la suite geführt wurde, ist zum Oberstleutnant befördert worden, und zwar, wie die amtliche Bekanntmachung im „Milit. Wochenbl.“ ausdrücklich hervorhebt: „aus Anlaß der Uebernahme der Regierung des Fürstentums“. Im übrigen bleibt der Fürst à la suite der Armee mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. Garderegiments, in dem er früher (von 1891 bis 1894) als Leutnant aktiven Dienst tat.

(Ein Kolonialdirektor gesucht!) Dr. Stübel hält, wie die „Nationalztg.“ bestätigt, noch vorläufig an seinem bestimmtem Entschlusse fest, vor Beginn des Parlaments zurückzutreten. Den leitenden Kreisen ist das natürlich höchst unangenehm, da Graf Göben sich erst als Nachfolger noch gar nicht in Betracht kommen kann; und im übrigen sich kein passender Kandidat auf den Posten des Kolonialdirektors aufzudecken läßt. Man hofft daher, daß Dr. Stübel vielleicht doch noch im äußersten Falle sich zu vorläufigem Bleiben veranlaßt sieht. Was geschehen soll, wenn diese Hoffnung nicht in Erfüllung geht, weiß vorläufig noch niemand.

(Die Flottenvorlage,) der Reichsmarine-Etat und die Denkschrift zu letztem sind dem Bundesrat vorgelegt worden. Es verlautet aber, wie der „Kön. Ztg.“ aus Berlin mitgeteilt wird, noch nichts Bestimmtes darüber, wann der Bundesrat sich in dieser Angelegenheit schlüssig machen wird. Ehe dies geschehen ist, wird man jedenfalls über den Inhalt dieser Vorlagen amtlich nichts verlauten lassen.

(Zu der drohenden Braukauer-Erbschaft) hat der Verein der Saalbesitzer zu Berlin als die erste kaufverweigernde Vereinigung am freitags Stellung genommen. Es wurde betont, daß die Steuer im Gewerbe geradezu ruinös wirken müsse und daß man jetzt schon dagegen protestiere, daß, wie beachtlich, die Brauerinnen die neue Besteuerung wieder auf die Biere abwälzen. Schon heute würden die lokalen Biersteuer als äußerst drückend empfunden. Eine weitere Belastung des Gastwirts-gewerbes sei mit allen Mitteln zu bekämpfen. Es wurde beschloffen, an alle anderen Vereine heranzutreten, um eine gemeinsame Aktion in die Wege zu leiten.

(„Ja, der große General.“) Entsprechend der Bitte der Fürsten von Godes Gnadens, ihre Kundgebungen an die Staatsbürger zu adressieren „An mein Volk“, hat sich Alig. Webel jetzt daran gewöhnt, seine Erklärungen im „Vorwärts-Konflikt“ mit der Ueberschrift „Meine Antwort“ zu veröffentlichen. Entblöße dein Haupt, haubgeborener Genosse, wenn du bet der Letztde des „Vorw.“ an diese Worte kommst! Denn der jetzt zu dir spricht, das ist Webel, der große „Diktator“.

(Sozialpolitisches.) In dem Verhalten der Regierung gegenüber den Beschwerden der Bergarbeiter im Ruhrrevier über illoyale Ausübung des Bergarbeiter-Schutzgesetzes zeigt sich das selbe Spiel wie in der Behandlung der Fleischnotfrage. Der Herr Reichsfanzler Fürst Bülow erklärt sich einfach als nicht zuständig und läßt offiziell verkünden, daß er die an ihn gerichtete Petition — die, nebenbei bemerkt, ausdrücklich seine Intervention als Reichsfanzler nach der Richtung erbat, durch Abänderung der Reichsgewerbestellung den Mitgliedern des Reichstages zu lassen — dem Minister für Handel und Gewerbe weiterzugeben habe. Die Wünsche, die die Bergarbeiter dem preussischen Handelsminister zu unterbreiten hatten, haben sie diesem aber gleichzeitig mit der Eingabe an den Reichsfanzler in einem separaten Schriftstück zugehen lassen. Wie uns aus dem Ruhrrevier mitgeteilt wird, hat diese dilatorische Behandlung der Beschwerden der Bergarbeiter durch die Regierung wieder viel böses Blut geschaffen. Die Führer der einzelnen Verbände sind fast ausserhand, die Bewegung zu dämpfen, obwohl die Parole ausgegeben ist, daß ohne die Zustimmung der Siebenere-Kommission nichts unternommen werden dürfe. Nur eine einzige Organisation hat von der wachsenden Unzufriedenheit Vorteil: Der Weizen des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes blüht. Dem neuen Handelsminister Herrn Dr. Delbrück, der auch persönlich den Kämpfen zwischen den Grubenverwaltungen und den Arbeitern weit freier gegenübersteht als sein Vorgänger, dessen frühere Zugehörigkeit zu denselben Unternehmerum naturgemäß sein Vermittleramt zwischen beiden Parteien nachteilig beeinflussen mußte, ist hier gleich bei Antritt seines Amtes die beste Gelegenheit gegeben, zu zeigen, daß er sozialpolitisches Verständnis für die gerechtfertigten Beschwerden der Arbeiter besitzt; hoffentlich läßt er diese Gelegenheit nicht ungenutzt vorbeigehen.

(Neber den politischen Massenstreik) hat sich die Genossin Rosa Luxemburg dieser Tage in Leipzig ausgesprochen. Sie polemisierte gegen diejenigen Kreise in der Sozialdemokratie und gegen die Gewerkschaftler, die von einem politischen Massenstreik nichts wissen wollten und suchte an der Hand der inneren und äußeren Politik nachzuweisen, daß die Frage des Massenstreiks durchaus aktuell sei. Zum Schluß ihres Vortrages meinte Frau Luxemburg: „Wenn heute, aus einem der bekanntesten plötzlichen Entschlusse heraus, der russische Despotismus mit deutschen Bataillonen gerettet werden sollte, so könnte die deutsche Arbeiterschaft nicht ruhig zusehen, wie man das russische Volk um den Preis seiner Kämpfe betrügt, sie müßte Stellung nehmen, und welches Mittel da angewendet würde, lehrte die Situation. Der Massenstreik muß nicht unbedingt beim Weiden des Wahlrechts angewendet werden, es kommt ganz auf die Situation an. Aber aufgeklärt über die ganzen Vorgänge muß die Arbeiterschaft werden, damit sie dem „Wort des Revolutionärs“ gerecht werden kann! Bereit sein ist alles!“

Provinz und Umgegend.

|| Halle, 12. Nov. Im Vorort Diebichsen-stein verstarb der 63jährige Knabe Baarsch, angeblich an innerlichen Verletzungen, die ihm ein Lehrer der dortigen Volksschule, namens Engel beigebracht haben soll. Das Gericht hat sich einmütig mit der Obduktion des Kindes angeordnet. Es wird sich dann ergeben, was wahres an der Sache ist. Der gedachte Lehrer soll sehr nervös sein und sich schon öfter zu dicken Fäcchungen haben hinsetzen lassen. Ist dies der Fall, so hätte die Schulverwaltung schon längst eingreifen müssen. — Der Buzer Jahrgang von hier, welcher vor einigen Tagen aus dem hiesigen Ranglerbahnhofs zwischen die Puffer zweier Wagen geriet und arg gequetscht wurde, ist seinem schweren Leiden erlegen.

|| Halle, 12. Nov. Auf dem Ferkelmarkt, welcher am Sonnabend morgen auf hiesigem Schlachthofe stattfand, ging das Geschäft ab der hohen Preise flau und mander kleine Mann, der von auswärts gekommen war, um sich ein Vorkentier zu erwerben, lehrte resultatlos heim. Es wurden gefordert und bezahlt für ganz kleine Ferkel 30 bis 40 Mk. pro Paar, für Käufer entsprechend mehr. — Eine Anzahl hiesiger Fleischermeister, die sonst für gewöhnlich ihre Läden frühzeitig öffnen, um die Arbeiterkundschaft zu befriedigen, öffnet jetzt ihre Läden viel später, da sie nicht wissen, was sie den Kunden für 10 oder 20 Pf. bei den hohen Fleischpreisen geben sollen. Sie verzichten daher lieber auf diese Kundschaft, mit welcher sie sich fortgesetzt wegen der Preise streiten.

† Marktsaß, 13. Nov. In der zehnten Abendstunde des Freitag explodierte im Kesselhaus der Fabrik Schimmel u. Co. in Wittig ein großer Kessel mit solcher Gewalt, daß das Dach abgedeckt wurde. Zum Glück befand sich zu dieser Zeit kein Arbeiter in dem Raume. Die aufgesprungenen Keulen entzündeten sich, so daß der Brand in gefährlicher Weise um sich griff. Dem schnellen und umsichtigen Eingreifen der Fabrikfeuerwehr gelang es, das entsetzte Element auf seinen Herd zu bannen, vor allem das danebenstehende Gebäude A vor einer Einäschung zu schützen. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

† Dessau, 10. Nov. Heute früh stürzte sich eine aus Fegnis stammende Frau, die gestern in einer hiesigen Privatklinik operiert worden war, aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes herab; sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf verstarb. — Der Arbeiter, der unter dem Verdachte der Brandstiftung auf dem hiesigen Gute Brauchmeierei, verhaftet worden war, ist gestern mittag, nachdem sich seine Unschuld herausstellte, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

† Jena, 13. Nov. Ein hier lebender Herr führt seit längerer Zeit bei seinen Ausgängen stets eine Plüschkarte bei sich, die folgende Aufschrift trägt: „Automobilfahrer, welche mich überfahren haben, werden höflich ersucht, meine Lebersteine abgeben zu wollen.“ (Sollt Name und Adresse.) — Der Mann ist jedenfalls vorzüglich und ordnungsliebend.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 14. November 1905.

Die Lutherfeier, die am Sonntag nachmittag für alle evangelischen Gemeinden unserer Stadt im Dome stattfand, war so zahlreich besucht, daß die weiten Hallen des Domes die Menge der Anbachtigen kaum zu fassen vermochten. Der erste Teil, der auf Lob und Dank gerichtet war, begann nach einem Orgelvorspiel mit der vom Gemalmatichor gesungenen, majestätischen Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigigen Ehre“ von Beethoven. Die Gemeinde führte darauf den angehängten Afford weiter fort mit dem Chorale „Lobe den Herren, o meine Seele!“ Der 95. Psalm für Chor, Soli und Orgel von Mendelssohn bildete den Gipfelpunkt des ersten Teils. Die Komposition ist durch das edle Pathos, das sie erfüllt, der Beethovenischen Hymne verwandt. Sie beginnt im Charakter demüthig frommer Andacht und geht allmählich in den Ton drängender Begeisterung über. Ein liebliches Duett „Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringt“, gesungen von Frau Leberl und Frau Dr. Witte, brüht gleichfalls dankbare Ergreifendheit aus. Zum Schluß vereinigten sich Chor und Solisten zur abermaligen eindringlichen Aufforderung „Kommt, laßt uns anbeten“. Die Orgelbegleitung führte Herr Musikdirektor Schumann aus. Die Komposition, deren Melodie sich durch Süchlichkeit und kraftvolle Entschiedenheit auszeichnet, war bei der guten Ausföhrung von tiefer Wirkung. Im zweiten Teile, der mit Gerold's Lied „Am Blüthenberg Nachmittags“ begann, zeichnete Herr Superintendent Wittorn drei Warburgbilder: Die Lutherstube, der Bergfried, die Kapelle. Im ersten zeigte er, wie Luther durch alle Anfechtungen sich zur Freubigkeit hindurchringt. Er weiß, daß ohne innere Anfechtung niemand seinen Herrn recht kennen kann. Wer freien Ausblick gewinnen will, darf den fauren Aufstieg nicht scheuen, ohne Schweiß kein Preis. Den Preis aber hat Luther dort in der stillen Warburgstube errungen, er drang hindurch zu der freubigen Zuversicht: Der Herr in der Höhe hält mich aufrecht. Im zweiten Bilde wurde gezeigt, wie Luther furchtlos und treu seines Wächteramtes gewaltet hat. Wie er einst dem Erzbischof Albrecht entgegengetreten ist, so warnt er auch heute noch das deutsche Volk, möge es die Stimme seines treuen Hürners nicht überhören. Im letzten Teile wurde gezeigt, wie auf der Warburg Luthers urdeutliche Art voll zur Entfaltung kommt. Heimatlust umweht ihn hier, Erinnerungen grünen ihn überall, darum kann sich das Tiefste, was er seinem Volke geben kann, der Verbeugung nicht entziehen. Das Christentum muß bei ihm deutsche Art annehmen. Aus der Tiefe des deutschen Gemüths quillt ihm die Bibelübersetzung hervor, diese Verbeugung, die einst die kleine Warburggemeinde erbaut hat, und die auch uns emporenst zur ewigen Heimat, hintenst zu dem, der auch heute noch unserm deutschen Volke Heiland sein kann und will. — Vaterunser und Segen und der gemeinsame Gesang des Antiphonens „Wir treten zum Beten“ beendeten die wehrvolle Feier.

Sein erstes Stiftungsfest feierte am Sonntagabend in der „Reichskrone“ der hiesige Marine-Verein. Trotz seiner noch geringen Mitgliederzahl war das von dem jungen Verein durchgeführte Programm sehr reichhaltig und fand allseitigen Beifall. Der Vorsitzende begrüßte nach den einleitenden Musikstücken mit kurzen aber kernigen Worten die Vertreter

auswärtiger Marine- und hiesiger Kriegervereine, sowie die zahlreich erschienenen Gäste und hob hervor, daß sich der Verein zur Aufgabe gestellt habe, hier mitten in Vinnenlande das Interesse an der vaterländischen Marine wachzuhalten und in immer weitere Kreise zu tragen. Die eindrucksvolle Ansprache lang aus in ein dreifaches Hoch auf den obersten Kriegsherrn, den eifrigen Förderer unserer Wehr zur See, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Ein von einem Mädchen gesprochener Prolog schilderte in schwungvollen Versen und ergreifenden Worten die Gefahren der Mariner auf hoher See und fand entzückenden Applaus. Ganz besonderes Interesse erregten die aus den Erlebnissen der Mariner in Kolonialkämpfen entnommenen lebenden Bilder, die das Publikum mitten in die afrikanischen Kriegesweiden versetzten. Ein Mitglied gab in poetischer Form die dazu gehörigen Erklärungen. Für weitere Unterhaltung sorgten einzelne gut vorgetragene Konzerte unserer Stadtkapelle und verschiedene humoristische Soloszenen nebst einem lustigen Vaudeville. Den Schluß bildete der übliche Ball, der die ehemaligen Mariner und ihre Gäste noch lange in guter Kameradschaft zusammenhielt.

Die Feier des 27. Stiftungsfestes des Gesangsvereins „Vra“ hatte am Sonntagabend die Mitglieder dieses Vereins mit ihren Angehörigen und Gästen zahlreich im „Tivoli“ zusammengeführt. Das abwechslungsreiche Programm, dessen volker Teil mit Ausnahme einer Nummer nur aus Liedern bestand, gab dem Chore Gelegenheit, die verschiedensten Stimmungen musikalisch zum Ausdruck zu bringen. Es begann mit einem schneidigen Gröpfungsmarsch von Nibel, an welcher sich die melodiose Duetturte z. Bp. „Norma“ von Bellini anschloß, die ebenso wie die später folgende Fantasie aus dem „Freschschütz“ von unserer Stadtkapelle mit Schwung und Feuer durchgeführt wurde. Der Männerchor brachte als erste Gabe das fromme, marziale Lied „Grüß Gott“ von Gursch-Böhren. Die folgende Chornummer „Das Lied“, ein Preisgesang auf das deutsche Lied von Arno Weener, dem Leiter der Ritterfelder Cantorei-gesellschaft, erinnert mit seiner kraftvollen Frische an das Volkslied. Es wurde von den Sängern, die von einer formvollendeten Dreherbegleitung unterstützt wurden, mit voller Hingebung ausgeführt. Sehr zart und stimmungsvoll ist das Doppelquartett „Glückliche Liebe!“ von Carl Schübeler, dem Dirigenten des Leipziger Mendelssohn-Quartetts. Eine humoristische Szene mit Gesang, die nun folgte, erregte die größte Heiterkeit, da die vier Mitwirkenden ihre Rollen ganz vortreflich durchführten. Einen anderen Charakter trugen die drei letzten Nummern des Viedertausches. Nach dem melancholischen „Blumenorakel“ von Karl Schaus folgte das Chorlied mit Dreherbegleitung „Mondaufgang“ von Jos. Rache, das allen Zauber der Romantik vor dem Geiste des Hörers aufsteigen läßt. Das Lied, dessen Harmonien von einer romantischen, intimen Begleitung getragen werden, übte eine starke Wirkung aus. Sehr stimmungsvoll war das letzte fröhliche Lied „Süße Ruhe“, das von dem Komponisten Wolf-Jüdel dem Gesangsverein „Vra“ und seinem Dirigenten gewidmet worden ist. Nach einem interessanten Potpourri von Lüne folgte als Abschluß des Programms das Viederspiel „Ein Lied am Golf von Neapel“, ein Werk, das an die Leistungsfähigkeit der Ausführenden erhebliche Anforderungen stellt. Daß die Darsteller ihnen gerecht wurden, stellt der Sorgfalt des Dirigenten und der Sangesfreubigkeit der Mitglieder das ehrenvollste Zeugnis aus. Kaufender Beifall seitens der Zuhörer belohnte die wackeren Mitwirkenden. Ein festlicher Ball bildete den Abschluß des wohlgedachten Festes.

Ein Fußballwettspiel wurde am Sonntag nachmittag auf dem Gravierplatz hiersebst zwischen dem Ballspiel-Verein „Preußen“ Weisenfels und dem Ballspiel-Verein „Hobenzollern“ Merseburg zum Austrag gebracht. Dem mit Eifer und in hohem Tempo gespielten Wettkampfe wohnten zahlreich Zuschauer bei. Die Spieler hatten einen ziemlich schweren Stand auf dem schlüpfrigen Spielfeld und mancher von ihnen kam zu Falle. Die Kombination der Stürmerreihe beider Mannschaften lies in der ersten Hälfte zu wünschen übrig, so daß das Spiel zur Hälfte unentschieden war. Erst im zweiten Teile konnte man in der Merseburger Mannschaft etwas mehr Sicherheit im Spiel wahrnehmen. Es gelang ihnen in einem Zeitraum von etwa 10 Minuten 5 Male zu treten und das Spiel dann auch mit 5:0 zu gewinnen.

Das Hochwasser der Saale hatte am Sonntagabend ein oberhalb weggeführtes Holzfloß quer vor einen Pfeiler unserer Waterloostraße gelegt, wodurch ein nicht geringes Hindernis für die andrängenden Fluten entstand. Gestern vormittag gelang es unter der Leitung des hiesigen Stromeisters, die Holzstämme zu beseitigen und so die Brückenjoche für das Wasser wieder frezumachen. An einem Sonntagvormittag ohne frisches Leitungswasser zu sein, war am vergangenen Sonntag den Anwohnern der Annen- und Lobigauerstraße

befrieden. Infolge eines Bruchs des Leitungsröhres an der Annenstrasse mußte die Zuleitung abgeperrt und die erforderliche Reparatur, die mehrere Stunden in Anspruch nahm, vorgenommen werden. Erst in den Nachmittagsstunden gelangten die Bewohner beider Straßen wieder in den Besitz des Wassers. Als nicht recht praktisch will es uns erscheinen, daß unter einem solchen Ereignis zwei Straßen zu leiden haben.

## Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

g. Burgliebenau, 13. Nov. Die Weiße Elster und Luppe sind infolge der anhaltenden Niederschläge in vergangener Woche derart gestiegen, daß die Flüsse aus ihren Ufern getreten sind und die weiten Weidenflächen gleichsam in einen großen See verwandelt haben, aus dem einzelne Inselgruppen herausragen. Die von hier nach Merseburg führenden Straßen, der Füllendamm und die Kügenerstraße, sind in den Mulden überflutet und für den Verkehr gesperrt; letzterer muß daher mit Merseburg über Annendorf unterhalten werden. Ein weiteres Wachsen der Flüsse wird noch beobachtet. Schlimm ergeht es den Auenbüchern, indem vielfach das Wasser in die Kelleräume dringt und Kartoffeln und Rüben gefährdet; auch die Wieten sind in Mitleidenschaft gezogen.

Dürrenberg, 11. Nov. Bei dem Bau unseres Elektrizitätswerkes ist abermals eine Unterbrechung eingetreten. Nachdem die Baugrube bereits einmal unter dem hereinbrechenden Saalewasser erloschen war, hat sich, nachdem der zehnjährige Regen ein außerordentliches Steigen des Wassers verursacht hatte, derselbe Fall in vergangener Nacht abermals ereignet. Die Pumpen sind wieder in Tätigkeit, es ist aber noch gar nicht abzusehen, wann die Arbeiten wieder aufgenommen werden können. Die Arbeiter aber müssen widerwillig feiern. Es erscheint unbegreiflich, warum man eine Wiederkehr der Störung des Baues durch Erhöhung und Verstärkung der Schutzmauer nicht beizugehen hat, und die Frage entsteht: Wer trägt den Schaden?

A. Lauchstädt, 12. Nov. Am vergangenen Donnerstag fand hier die Kreislehrerkonferenz des Kreisvollzugsbezirks Lauchstädt unter dem Vorsitz des stellvertretenden Kreisfullinspektors Herrn Pastor Hilpert-Niederlobau statt. Herr Rektor Maack-Lauchstädt referierte über das von der königlichen Regierung gestellte Thema: Darstellung der nationalen und pädagogischen Bedeutung Friedrich von Schillers. Sodann machte Herr Lehrer Liebau-Lauchstädt interessante Mitteilungen über den von ihm besuchten Zeichenkursus an der königlichen Kunstschule zu Berlin. Es wird geplant, in Lauchstädt einen Einföhrungskursus in die neue Zeichenmethode unter Herrn Liebaus Leitung ins Leben zu rufen. Zum Schluß empfahl Herr Lehrer Kunze-Lauchstädt seine geschäftlich geföhrte Veseitigung.

Schleuditz, 12. Nov. Das eingetretene starke Hochwasser hat heute bei Hänichen einen bedauerlichen Unfall zur Folge gehabt. Der Zimmermann Schumann aus Glesien, fuhr heute morgen in Begleitung seines Neffen nach Reußh. An der Hänichener Brücke kam das Gefährt vom Wege ab und verschwand in den Fluten. Der jüngere Schumann vermochte sich an einem Weidenbusch zu halten und harrte so 1 1/2 Stunde aus, bis er gerettet wurde. Er wurde schwer krank ins Leipziger Krankenhaus gebracht. Sein Onkel erkrankt, ebenso die dem Rittergute Glesien gehörenden Pferde. Die Leiche, der Wagen und die Pferde konnten noch nicht geborgen werden, da die ganze Aue in einen reisenden Strom verwandelt ist.

## Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 100 Jahren am 13. November 1805, erschien der französische General Murat in der Nähe von Wien. Sofort überreichten ihm die Bürger von Wien, demüthig bittend, die Schlüssel der Stadt. Von Seiten des Volkes fanden die Franzosen damals wenig Widerstand, dies war die Folge jenes unglückigen Regierungssystems, welches den Staat in eine höfliche Maschine umgewandelt und jeden Bürger daran genöthigt hatte, nur an seinen eigenen Vorteil zu denken. Erst viel später, mit Preussens Erhebung, lernte Napoleon empfinden, was es heißt, gegen eine Nation zu kämpfen. In Wien bemächtigten sich die Franzosen einer Marie von Erbprinzenrath als Art. Sie schrieben angeden dort und im ganzen Erzherzogthum starke Kontributionen aus. Auch ließ Napoleon es sich aneignen sein, durch die Zeitungen eine ihm passende öffentliche Meinung zu schaffen. Der von ihm zum Gouverneur von Wien ernannte General Clarke wollte Leute von Einfluß gewinnen, welche in Zeitungen und Romanen so schreiben mußten, wie er wünschte, daß das Volk die Dinge ansah.

## Wetterwarnung.

Vorausichtiges Wetter am 14. Novobr.: Zunächst meist trübes, in der Temperatur wenig verändertes, windiges Wetter mit Niederschlägen, die meist in Form von Schnee vorkommen. Später abwechselnd heiter und wolfig, etwas kälter, Schneefall. — 15. Novobr.: Abwechslend heiteres und wolfiges, windiges, etwas kälteres Wetter mit Schneefall.

## Vermischtes.

(Von einem wütenden Stier) auf die Hühner genommen wurde in Wehringen die Dienstmagd Wagner. Das magische Wörtchen wurde mit aufgerissenen Leibe nach Sonderstein in das Krankenhaus gebracht. In ihrem Auskommen wird gewartet.

(Verbrechensgeschichte) Der 13 Jahre alte Hermann Gillmeyer in Berlin, der Sohn eines Mannes, machte seinen Eltern schon lange Kummer. Er ließ er ihnen davon, wie von Diefelstein, übermüdet auf den Boden und ließ ihn so lange wachen, bis ihn die Polizei aufgriff und wieder nach Hause brachte. Erst ließ er seine Diebereien allein aus, dann land er in den 14 Jahre alten Karl Kubale, dessen Bruder vor einiger Zeit als Diebstahlsdieb verfolgt worden war, einen Gefährlichen. Der Sohn eines anderen Eltern ein, Diefelstein hatte auch Verbindung mit einer Hühnerbande, bei der er sich verhielt, wenn ihm Berlin zu ungesund wurde. Die Spezialität der beiden Hühner waren Läden- und Schmutzschädel. Für alle Waren fanden sie Abnehmer. Als sie schließlich mit einem Garten Stiefel zu einem Hühner-Diefelstein kamen, dem sie schon einmal ein Fahrrad verkauft hatten, schloß die Verhaftung und ging zur Polizei. Kriminalbeamte beobachteten nun die jungen Diebe und bestien so deren ganzes Treiben auf. Die kaum dem Kindesalter entwachsenen Verbrecher hatten sich für den Winter in einer Kammer häuslich eingerichtet. Die Verhaftung, die sie zusammenschloß, hatten, reichten mit besten für zwei Monate.

(Kalenderreform in Rußland) Die Akademie der Wissenschaften in Petersburg wird in den nächsten Tagen das Projekt der Kalenderreform beraten. Wie die „Rus. W.“ erzählt, soll die neue Zeitrechnung eingeführt und der Kalender nächsten Jahres in diesen Tagen, um 13 Tage verfrüht werden, so daß am 1. März 1906 auch in Rußland der Kalender mit der in den anderen Kulturstaaten der Welt geltenden Zeitrechnung übereinstimmen wird.

(Ein 100-jähriger Offizier) Der älteste Offizier ist die Oberleutnant v. D. Philipp von Frank in Berlin, der am 30. d. M. seinen 100. Geburtstag feiert. Der hochbetagte Offizierspührer erweist sich noch heute einer vorzüglichen Freude des Geistes und Körpers. Die 100 Jahre sieht man ihm kaum an; er macht fast täglich seine Promenade am Kurpark und pflegt die Wägen außerhalb seines Heims, in Charlottenburg, in einem nahegelegenen Restaurant einzunehmen.

(Das Zweifinder-System in Frankreich) Nach dem Anstalt für die Jahre hat Frankreich im Jahr nur 818 200 Geburten gehabt. Es ist die niedrigste Ziffer in diesem Jahrhundert. Seit 1900 hat die Geburtenziffer ständig abgenommen.

(Nach einer Hochzeitsreise) Der Attache der französischen Gesandtschaft in London Graf Lebaun und seine Gattin, eine Amerikanerin, sind, wie aus Darjeeling in Nordindien gemeldet wird, auf ihrer Hochzeitsreise wohlbehalten dort angekommen, nachdem sie Anfang vor 17 Monaten verstorben und 8000 Kilometer durch die wüsten und höchsten Gebirge der Erde zurückgelegt hatten. Die Gattin ist eine gebürtliche Amerikanerin und hat sich in der Gegend von Darjeeling niedergelassen. Die Gattin ist eine gebürtliche Amerikanerin und hat sich in der Gegend von Darjeeling niedergelassen.

(Ein verhängnisvolles Kratfischchen) wurde in einer Galloway-Waldung in Argentinien ausgeführt, wofür sich ein Kratfischchen produzierte, der sich in einem Kratfischchen, ein Kratfischchen zwischen den Fellen seiner Schwänze zu gerühren. Die Wirkung des kratfischchen ausgeführten Vorbereits vor eine ganz unerwartete, der leidenschaftlichen Kritik hatte sich dabei die Kratfischchen beider Arme und mehrere Schenkel durchschneiden. Verhängnisvolle Hilfe erlitten gerade noch rechtzeitig, sonst würde der Kratfischchen verätzt haben.

(Ein tragischer Vorfall) wird aus Bienenbüsch bei Berlin gemeldet. Der dortige Ortsbeisitzer Dörberich hatte sich vor einiger Zeit einen gefährlichen Hund zugezogen und der Zustand des Hundes verschlimmerte sich in den letzten Tagen so sehr, daß seine Unterbringung nach dem Krankenhanse notwendig wurde. Auf dem Transport nach Berlin geriet der Kranke in so heftige Wut, daß er plötzlich einen Schlaganfall erlitt und bald darauf im Wagen verstarb. Das Leichentuch wurde wieder bei Bienenbüsch, um die Leiche auf dem Gute abzugeben. Die Gattin des Toten übernahm den Hund und brachte ihn nach Hause. Mann pflegte als Leiche vor sich lag, brach sie zusammen und starb ebenfalls nach wenigen Minuten an einem Herzschlag. Gemeinlich werden die beiden Ehegatten beerdigt werden.

(Erdbebenmeldung) In der Nacht vom 8. zum 9. November haben alle Instrumente der Kaiserlichen Observatorium für Erdbeben in Stralburg i. E. ein sehr heftiges Erdbeben angezeigt, heftiger als das Kalabrische Beben vom 8. September. Die Störung begann um 11 Uhr 9 Minuten 40 Sekunden (mittlereuropäische Zeit) nachts und dauerte fast eine Stunde. Der Höhepunkt des Erdbebens lag in einer Entfernung von etwa 100 Kilometern im Mittelmeergebiet, wo 3. B. in Kleinasien, in letzter Zeit wiederholt starke Erdbeben aufgetreten.

(Einem Jagdunfall) ist der Fabrikant Paul Mannemann aus Remscheid zum Opfer gefallen. Auf dem Wege zur Jagd erlitt sich sein Geseh vorzeitig, und der ganze Schrotflinten drang Mannemann ins rechte Bein. Beim Transport auf einem Lastwagen nach Gelsenkirchen starb der Verunglückte infolge von Herzschlag.

(Ein Missgeschick) Auf eine anonyme Anzeige hin wurde vor kurzen zwischen Herbstal und Wellensieder an der belgischen Grenze ein von einem Fußmann fuhrgeführter Wagen festgehalten. Der Wagen hatte doppelten Boden und enthielt 12 Fässer mit 1182 Liter Alkohol. Die Strafe fiel, weil der Fußmann solche Ladungen bereits zum fünften Male nach Belgien schmuggelte, ganz ungenügschlich hoch aus. Sie beträgt 30000 Francs an Geldbuße und 4 Monate Gefängnis.

(Keine) Best auf dem deutschen Dampfer „Andine“. Die belgische Regierung hat die ausländischen Regierungen benachrichtigt, daß bei dem wegen Feuerbrand auf der Schelde zurückgehaltenen deutschen Dampfer „Andine“ die bakteriologische Untersuchung diesen Verdacht nicht bestätigt hat.

(Unfallfall in den Bergen) Im Brenzberg gebirge hinter der Brasserie Sieren hat ein einheimischer Bergleiter ab. Sein wurde schwer, der Fallende leicht verletzt.

(Unfallfall auf dem Genesersee) Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge kam auf dem Genesersee bei Glarens eine Barke mit fünf Passagen, von denen drei ertranken.

(Raubmord) Stettin, 12. Nov. Auf dem pomeranischen Güte Friedrichshagen ermordete in der

vergangenen Nacht ein Raubritter den Gutsbesitzer und dessen Witwe. Der Raubritter verübte einen großen Diebstahl. Der Mörder ist entkommen.

(Eine Muttat aus Eufurath) Goldbach bei Stolpburg, 11. Nov. Ein heimischer Reisende verlegte vor dem Hause seiner Geliebten seinen Nebenbuhler durch einen Dolchstoß ins Herz tödlich.

(Ein Raubritter vor Gericht) In Westfalen (Kreis Mars) wurde der hochschickselige Gein verurteilt, der gefangen, seit anderthalb Jahren in der dortigen Wegg zahlreiche Brandstiftungen verübt zu haben.

(Bei einem Brandstiftung der Tauchboote) „Telon“ und „Sirene“ im Hafen des Arsenals zu Chebourg wurde am Freitag die „Sirene“ schwer beschädigt. Menschen sind nicht verletzt.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

(Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet) Aus Dortmund wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abhielten, in der die Erringung eines erneuten Streiks erörtert und in dem bereits ein Einverständnis über den Termin des Kohnstriks des Ausbaldes erzielt wurde. Der Termin wird vollständig geheim gehalten.

Kromprinzen, den er à la suite des Regiments Numancia gestellt hat. Als dann der Stationsvorsteher die Meldung überbrachte, daß alles zur Abfahrt bereit sei, führte der Kaiser seinen hohen Gast zum Zuge. An der Treppe umarmten sich die Monarchen und küßten sich auf beide Wangen. Dann stieg der König schnell in den Salonwagen ein und nahm hier am offenen Fenster Platz. Als der Zug sich wenige Augenblicke später in Bewegung setzte, trat der Kaiser noch einmal an den Wagen heran und reichte dem König, der ihm nochmals seinen Dank für die herzliche Aufnahme am Hofe ausdrückte, die Hand. Der Kaiser grüßte dann ebenso wie der König militärisch und blickte dem Zuge nach, bis dieser in der Dunkelheit verschwunden war. Der Kaiser, der noch einige Minuten im Gespräch mit den anwesenden Herren auf dem Bahnhof verweilte, kehrte später im Wagen zum Neuen Palais zurück.

Katowice, 13. Nov. In der vorgeschriebenen Sitzung im hiesigen Rathaus, welcher der Regierungspräsident Holz-Doppel und ein Ministerialrat beizuwohnen, wurde beschlossene, das Kontingent der russischen Schweineinfuhr nach Oberschlesien zu erhöhen und zwar um 300 Schweine sofort und um je weitere 300 im Laufe des Dezembers d. J. und des Januars 1906. Ueber die Durchführung russischer Schweine durch Oesterreich sind diplomatische Verhandlungen eingeleitet worden.

Gotha, 13. Nov. Bei günstigen Wetter fand gestern vormittag der Einzug des Herzogs und der Herzogin in die Haupt- und Residenzstadt Gotha statt. Um 11 1/2 Uhr wurde in der Schloßkirche Gottesdienst abgehalten; um 1 Uhr war im Gobelzimmer des Schloßes Frühstücksfest. Am Abend wurde ein Fackelzug, verbunden mit einem Fackelreiten, im Schloßhofe veranstaltet.

Paris, 13. Nov. Der König von Griechenland ist gestern vormittag nach Cöbergung abgereist. Kronstadt, 13. November. Die Mannschaften der auf der Reede von Kronstadt liegenden Kriegsschiffe blieben während der Urstunden den Offizieren in jeder Hinsicht gehorham und zeigten keine Neigung, sich den Neueren anzuschließen.

Krikania, 13. Nov. Die heutige Volksabstimmung über die fünftägige Staatsruhe ruff große Bewegung hervor. Das Ergebnis wird erst morgen bekannt werden. Der Sieg der Monarchisten mit starker Mehrheit gibt als sicher. (Mdb. Jg.)

Madrid, 13. Nov. Der Ausfall der Studenten ist beendet. Die Vorlesungen an den Universitäten des Landes werden am Montag wieder aufgenommen werden.

## Waren- und Produktensörse.

Berlin, 11. Nov. Weizen 1000 kg De. 179,50  
Mal 189,50, Juli —, Mal. Roggen 1000 kg De.  
166,25, Mal 172,25, Mal Juli —, Mal. Hafer 1000 kg  
De. 135,25, Mal 161,25, Mal. Mais 1000 kg runder  
lot De. 135,25, Mal 182,00, Mal. Rübel 1000 kg De.  
46,90, Mal 50,20, Mal.

Die hauen amerikanischen Kurie mochten sich heute nur auf Weizen einen abwärtsgehenden Einbruch, während Roggen mangels jeglichen Abwärtstendenz sehr fest lag und schließlich durch Verkäufe im Preise noch gewann. Hafer gut behauptet, aber ruhig. Mais im Einklang mit America matt. Rübel fest.

## Durchschnitts-Marktpreise in Meriburg

vom 5. 11. bis 11. 11. 1905.			
(pro 100 Agr.)	gut gering	(pro 100 Agr.)	gut gering
Weizen	18—15,00	Gen	6,50 6,00
Roggen	17,30 16—	(pro 1 Agr.)	
Gerste	17,50 14—	Milchfleisch (Käse)	1,60 1,50
Hafer	17,50 15,50	do. (Butter)	1,45 1,40
Erbsen, gelbe	22— 18—	Schweinefleisch	1,80 1,60
Höfen	36— 27—	Kalblich	1,60 1,50
Ähren	50— 40—	Gammelfleisch	1,60 1,50
Gr-Kartoffeln	4,20 4,00	Speck (geräuch.)	2— 1,80
Nichtroh	4— 3,80	Butter	2,60 2,40
Strammstroh	3— 2,60	Eier pro Schop	6,40 6—

Marktpreis der festen

in der Woche vom 5. 11. bis 11. 11. 05.

pro Emd 12—, Mal. bis 21—, Mal.

## Reklameteil.



## Herr Müller, haben Sie das hohe G gehört.

das der Schmidt ein herausgezeichnet hat? Großartig, was? Und der Mensch ist heute Mittag noch frohlicher gewesen. — Was Sie sagen! Und wie ist er die Heiligkeit los geworden? — Ganz einfach: Mit dem hohen G. Soeben Mineral-Bad. Die Dinge verhalten eben wie und ich möchte die Erklärung hören, die ihnen unbekannt kann. Gier's einfach gar nicht. Ich hab immer eine Schachtel in der Tasche und ich weiß gar nicht, was Katarh und Gisteln sind. Waschen Sie's nach, die Schachtel kostet nur 85 Pf. und ist in allen Apotheken, Drogerien oder Mineralwasserhandlungen zu haben.



